

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

558 (29.11.1913) Abendausgabe 1. Blatt

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. G. m. b. H. in Karlsruhe. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolderauer und für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36 000 Exempl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21 000 Abonnenten.

Nr. 558. 1. Blatt. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 29. November 1913. Telefon: Redaktion Nr. 309. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 557 umfaßt 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 558 umfaßt ein 1. und 2. Blatt mit Unterhaltungsblatt Nr. 94 und Nr. 32 der Beilage „Rah und Fern“, zusammen 24 Seiten; im ganzen

40 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Der neueste Zeppelin-Kreuzer „L. 6.“ (Mit Abbildung.) — „Das neue Marinepatent auf Helgoland.“ (Illustriert.) — „Die Schildwache im Ozean.“ — „Der Groß-Schiffahrtsweg Berlin-Stettin.“ (Illustriert.) — „Hermann Kurz.“ (Mit Porträt.) — „Neue französische Briefmarken.“ — „Ein 117 Jahre alter lebender Papagei.“ (Illustr.) — „Wenn die Mode über die Straße schlägt.“ — „Das neue Schillerdenkmal in Leipzig.“ (Mit Abbildung.) — „Allerlei.“ — „Das neue Hafenbild Newyork.“ (Illustriert.) — „Der neue deutsche Weltatlas in Paris.“ (Mit Porträt.) — „Rätselde.“

Die Beilage „Rah und Fern“ enthält:

„Eine zweitägige Wanderung durch das vordere Kinzigtal.“ (Von Edmund Sander-Karlsruhe.) — „Eine sommerliche Nachtwanderung durch den Schwarzwald.“ (Von Fritz-J. B. B.) — „Rigifahrten.“ (Von E. Bariato.) — „Fußballsport.“ — „Schwimmsport.“ — „Wintersport.“ — „Allerlei.“ — „Literatur.“ — „Aus den Kurorten.“

Der Kampf um San Franzisko.

Karlsruhe, 29. Nov. Durch die ablehnende Haltung der deutschen Schwerindustrie gegenüber der Weltausstellung in San Franzisko ist leider die Frage ihrer Beschädigung auf einen üblen Weg geraten. Die Dinge liegen jetzt so, daß Deutschland einen recht schweren Stand haben wird, wenn es mit den anderen Nationen auf amerikanischem Boden zu konkurrieren gedenkt.

Daß ein völliges Fernbleiben von der amerikanischen Metropole am Großen Ozean ein Fehler wäre, diese Einsicht drängte sich weiteren Kreisen der deutschen Industrie noch auf. Über verfahren war die Sache dadurch, daß den Anschauungen der Schwerindustrie folgend, auch die Regierung eine ablehnende Haltung eingenommen hat. Und nun soll die Beschädigung ganz und gar der privaten Initiative überlassen bleiben.

Den Vorteil davon hat zunächst Frankreich. Dieses hat die Kunde von Deutschlands offizieller Nichtbeteiligung mit Freuden vernommen. Es rüstet sich jetzt mit verdoppeltem Eifer, um das ihm frei gelassene Kampffeld gründlich und dauernd zu belegen.

In Deutschland weist man freilich auf das englische Beispiel hin. Von ihm hat man sich zu sehr die Zurückhaltung angulieren lassen. Die Engländer haben ihren Fehler inzwischen auch eingesehen, und gerade als sie hörten, daß Deutschland ablehnte, wuchs bei ihnen der Mut zur Beteiligung. Merkwürdigerweise ist es die englische Schwerindustrie, die sich für die Ausstellung interessiert zeigt. Kein Zweifel: bleibt die deutsche wirklich von San Franzisko fern, so wird die englische ihr manche wertvolle Beziehungen vorweg nehmen. Es wird Mühe kosten, den so freiwillig dem Gegner gewährten Vorsprung später wieder einzuholen.

Die englische Regierung lehnt offiziell die Unterstützung der westamerikanischen Weltausstellung allerdings immer noch ab. Sie wird aber ohne Zweifel mit großer Freude den regen Eifer im Lande bemerken, womit die Mittel für eine Privat-

ausstellung Englands aufgebracht werden. Die englische Presse ist Feuer und Flamme für die Ausstellung. Man sieht mit gespannter Neugier auf Deutschland, den Hauptkonkurrenten, und je mehr sich die deutsche Industrie durch die Haltung ihrer Regierung absprechen läßt, um so lieber ist das der englischen Industrie. Um so mehr Ausschichten hat diese, eine weniger gut organisierte deutsche Privatausstellung zu übertrumpfen.

Allerdings regt es sich ja auch bei uns in Deutschland. Geübt ist die Beteiligung in San Franzisko für jeden Fall. Im Reichstag sind jetzt sehr ernste Verhandlungen im Zuge, um noch in letzter Stunde eine offizielle Beteiligung Deutschlands zu erwirken. Die Stimmung dafür ist so lebhaft, daß man mit der Einbringung eines dahingehenden Antrages rechnet. Sollte es aber selbst nur bei einer privaten Beteiligung bleiben, dann gilt es, alle Kraft anzuspannen, um trotz dieses privaten Charakters der deutschen Ausstellung neben Engländern und Franzosen in Ehren bestehen zu können. Es muß immer wieder betont werden, daß die Ausstellung in San Franzisko eine neue Epoche des Weltverkehrs eröffnet. Mit der Benutzbarkeit des Panamakanals erschließt sich viel jungfräulicher Boden, der namentlich in der ersten Zeit reiche Erträge abwerfen wird. Nimmt man noch den Wandel in der amerikanischen Zollpolitik hinzu, so ergibt das neue Möglichkeiten, die, wenn sie sich auch nicht alle verwirklichen lassen, doch sicher zu einem großen Teil verwirklicht werden können. Und das wäre ein schlechter Kaufmann, der solche Gelegenheiten unbeachtet ließe.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 29. Nov. Das soeben erschienene Justizministerialblatt Nr. 25 enthält einen Erlass betreffend Mitteilungen an andere Behörden.

Obergrabenbach b. Bruchsal, 29. Nov. Der hiesige Sängerbund feiert am ersten kommenden Sonntag sein goldenes Stiftungsfest, verbunden mit Preiswetterspiel. Außer namhaften Geldpreisen winken den teilnehmenden Vereinen neben dem zu erwartenden Großherzogpreis ein wertvoller silberner Pokal, von Herrn Dr. Krupp von Bohlen u. Halbach gestiftet. Das hiesige Schloß ist Eigentum der Familie von Bohlen und Halbach.

Mannheim, 29. Nov. Auf das Ansuchen der Schützen-Gesellschaft Mannheim, für das nächstjährige Schützenfest Ehrenpreise zu gewähren und bei einem eventuell entstehenden Defizit einen Beitrag hierzu zu leisten, behufs der Stadtrat, für beide Zwecke einen entsprechenden Betrag in das nächstjährige Budget einzustellen.

Forsbach (A. Gernsbach), 29. Nov. Mit dem Bahnbau scheint es seit Eintritt der rauheren Jahreszeit langamer als bisher zu gehen. Viele Arbeiter sind abgereist. Die große steinerne Brücke über die Murg oberhalb des Ortes ist noch nicht vollendet, dagegen ist der unmittelbar daran anschließende 358 Meter lange Haultunnel für Raftzüge fahrbar. Das Bahnhofsgebäude in Raumbüsch, dem vorläufigen Endpunkt der badischen Murgbahn, steht aufgerichtet. Diese badische Grenzstation besteht jetzt aus vier Gebäuden; im Unterdorf der Bahnhof und das Wasserfallhotel, im Oberdorf des kleinen Schulhaus und daneben ein Logierhaus für Bahnarbeiter.

st. Emmendingen, 29. Nov. In friedlicher Weise, ohne jeden Wahlkampf, gingen hier die Wählerwahlen zur Ortskrankenkasse vor. Die auf 7. Dezember angelegte Wahl braucht nicht stattzufinden, da nur eine Liste eingereicht wurde, welche unter den obwaltenden Umständen als gewählt gilt.

Freiburg, 29. Nov. Nach dem Beschluß des Stadtrats wird die vor längerer Zeit von der Stadt angekaufte Bier-

brauerei Kimmel am Schwabentor für das Elektrizitätswerk, sowie für die Gas- und Wasserwerkleitung umgebaut werden. — Am 5. Dezember findet hier eine Zählung der Arbeitslosen statt, zugleich wird ebenfalls anfangs Dezember eine Erhebung über die Zahl der leerstehenden Wohnungen vorgenommen.

Triberg (Schwarzwald), 29. Nov. Vorgeföhrt wurde das von der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft Berlin in dem kurzen Zeitraum von 4 Monaten erbaute städtische Gaswerk dem Betrieb übergeben. Das Werk versorgt neben der Stadt Triberg auch die 3 Kilometer entfernte Nachbargemeinde Schonach mit Gas. Am Tage der Betriebseröffnung waren in Triberg über 700 — darunter etwa 200 Automatenabnehmer —, in Schonach 120 Gasabnehmer angemeldet, von denen ein großer Teil schon vollkommen angeschlossen war. Triberg hat schon über 30 Jahre elektrische Straßen- und Privatbeleuchtung.

St. Georgen, 28. Nov. Das Ergebnis der Ausschüßwahlen für die Ortskrankenkasse Billingen war folgendes: Arbeitgeber: Wahlvorschl. 1 (Schönenberg) 85 Stimmen (2 Sitze), Wahlvorschl. 2 (Gewerbeverein Billingen) 730 Stimmen (11 Sitze), Wahlvorschl. 3 (St. Georgen) 289 Stimmen (7 Sitze). Arbeitnehmer: Wahlvorschl. 1 (christliche Gewerkschaften) 1258 Stimmen (18 Sitze), Wahlvorschl. 2 (Schönenberg) 75 Stimmen (1 Sitz), Wahlvorschl. 3 (freie Gewerkschaften) 981 Stimmen (14 Sitze), Wahlvorschl. 4 (St. Georgen) 769 Stimmen (7 Sitze). Wahlvorschl. 4 war zurückgezogen worden.

Donauschingen, 29. Nov. Der Kaiser und der Fürst zu Fürstberg, sowie die Herren der Gesellschaft begaben sich heute vormittag um 11 Uhr zur Fuchsjagd nach Brüggerhalden-Schwarzwald. Das Frühstück wird in Jagdzelten genommen werden. Das Wetter ist gut.

Donauschingen, 29. Nov. Mitten in den Festesjubiläum über die Ankunft des Kaisers hinein, traf gestern vom Stationsamt in Billingen die Nachricht, daß einem der fürstlichen Brauerei hier gehörigen Bierbrauereien am südlichen Eisenbahnübergang in Billingen ein schwerer Unfall zugefallen sei. Sofort machte sich ein Vertreter der fürstl. Brauerei auf den Weg und fand in der nächsten Nähe des Bahnübergangs bei Billingen auch das schwer beschädigte Auto. Die bisherigen Feststellungen ergaben, daß das Auto gegen 8 Uhr abends nach Passieren des Bahnübergangs hielt, um Benzin in den leer gewordenen Vorratsraum aufzunehmen. Dabei wurde von einem Mitfahrer, dem etwa 25 Jahre alten ledigen Chauffeur Wegscheider, beim Auffüllen mit einer Laterne gelehrt, an deren Flamme sich Benzin dämpfe entzündeten und den Chauffeur fürchterlich im Gesicht verbrannten. Rasend vor Schmerz, wüßte der Mann nicht mehr aus noch ein, bis sich zwei hilfsbereite Männer seiner annahmen und ihn ins Friedrichstranthenhaus verbrachten. Während der Motor selbst unbeschädigt zu sein scheint, ist das Vorderteil des 50 Pferdekräfte starken Lastwagens total zerstört, die Glasscheibe am Führerfuß ging in tausend Trümmer und der Führerfuß ist total ausgebrannt. Ueber die Schwere der Verletzungen des Chauffeurs konnte authentisches noch nicht gesagt werden.

Donndorf, 30. Nov. Bei Grafenhausen ist die sogenannte Bleiche vollständig niedergebrannt. Die Familie Widmann konnte nur das nackte Leben retten. Ein Pferd, ein Kalb und sämtliche Fahrnisse sind verbrannt. Der Gesamtschaden beträgt ungefähr 13 000 Mark.

Singen, 29. Nov. In der Frage der geplanten Hörtbahn ist keine eigentliche Einigung der beteiligten Gemeinden zu erzielen, da Sonderinteressen verfolgt werden. In der vorgestern abendmal veranstalteten Versammlung, der Singen fernbleib,

Natur wider den Strich, und seit sie einmal bei einem Leidenbegängnis ihrem Ingrim darüber Luft gemacht und dadurch festigen Unwillen erregt hatte, mied sie jede Beteiligung an Leidenbegängnissen.

Nun aber kam sie Anna entgegen, schloß die sofort wieder in Tränen Ausbrechende mütterlich in die Arme, streichelte ihr zärtlich die Wangen und sprach mild und leise: „Mein armes Annerl! Gelt, Dir ist das Herz recht schwer. Aber mein Dich nur aus. Mein Dich nur aus!“ Und enger schloß sie die Arme um die Schluchzende und drückte sanft ihren Kopf an ihre Brust.

So hielt sie Anna eine Weile fest umschlungen, und als sie fühlte, daß deren Schluchzen leiser wurde, sagte sie: „So und jetzt komm. Ich hab Dir schon ein Zimmerl eingeräumt, und da bleibst Du vorderhand. Wir wollen schon recht zusammenhelfen, daß wir über die traurigen Tage hinauskommen. Gelt?“

Und dabei küßte sie das tränenüberströmte Gesicht der Niichte, und in ihren feuchten Augen schimmerte ein feines, treues Lächeln auf, wie manchmal durch Regenschleier die Sonne leuchtet, um die verzagte Erde auf Tage kommender Schönheit zu verströhen und ihr den niedergeschlagenen Glauben an das Glück wiederzugeben.

Bis spät in die Nacht hinein saßen die drei beisammen, und obwohl sich das Gespräch fast ausschließlich um die Tote drehte, ging von seiner Liebe und Innigkeit eine solche Beruhigung aus, daß es Anna wie linde Hände über ihr leidvolles Herz streichen fühlte, und ein sanftes Verdämmern ihres Schmerzes auch die körperliche Spannung löste. Von der Tante begleitet, suchte sie ihr Zimmer auf, und die Müdigkeit ließ sie bald einschlafen.

(Fortsetzung folgt.)

Im Schiffmeisterhause.

Roman von Karl Bienenstein.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(35. Fortsetzung.)

Am nächsten Tage war Mauracher ein ganz anderer. Alle im Hause fühlten wieder den Herrn Klar und ruhig trat er seine Anordnungen für das Leidenbegängnis, und als seine Töchter mit ihren Gatten und Kindern, sowie die übrigen Verwandten kamen, da fanden sie ihn wohl ernst und gealtert, aber gefaßt.

Und ruhig und fest blieb er auch, als er mit seinen Kindern in das Zimmer trat, um von der Toten Abschied zu nehmen. Nur als sich Anna in namenlosem Schmerz nochmals über die Mutter warf und, sich an den Satz anklammernd, aufschrie: „Mutter! Mutter!“ da ging ein leises Schwanken durch seine hohe Gestalt, und eine fahle Blässe überzog sein Gesicht. Gleich aber richtete er sich wieder auf und sagte zu seinem Schwager, dem Fortkneifer: „Führ sie weg, Karl, hinaus. Das ist nichts für sie.“

Unter einer Last von Blumen schwankte der Sarg auf den starken Äheln stämmiger Schiffleute die Straßen und Gassen des alten Städtchens. In den grauen Lüften rauschten die Gloden, und in ihr Getöse mengten sich die ersten Klänge eines trübsamen Trauermarsches, den die an der Spitze des langen Leidenzuges schreitende Stadtkapelle spielte.

Von der Gruft der Mauracherischen Familie war schon die schwere Steinplatte weggewälzt, und aus ihr griff es mit ihren Armen heraus, um den Leib der armen Frau in Empfang zu nehmen, deren Seele sich längst nach dem Frieden gesehnt hatte.

Noch am Abend des Begräbnistages sagte der Fortkneifer von Felsenbeug zu seinem Schwager: „Ich meine, Peter, Du sollstest Anna für ein paar Tage zu mir schicken. Das arme Mädel ist ganz gebrochen. Sie muß wieder auf andere Gedanken gebracht werden. Hier wird sie ja doch auf Schritt und Tritt an die Mutter erinnert.“

Mauracher war sofort einverstanden und ließ auch den Einwand, den Anna selbst machen zu müssen glaubte, daß sie jetzt nach dem Hausstalle sehen müsse, nicht gelten. „Nein, mein“, sagte er, „geh Du nur mit dem Onkel. Die Paulin und die Hanni werden schon auch zurechtkommen. Es muß eben gehen.“

Als die Schwestern mit ihren Gatten und Kindern fortgefahren waren, brach auch der Fortkneifer mit Anna auf. „Ich weiß doch nicht, ob es recht ist, daß ich den Vater jetzt allein lasse“, sprach sie, als sie zur Donau hinabschritten, und sah traurig zu dem Hause zurück.

Doch der Onkel zog ihren Arm durch den seinen, als fürchte er, sie könnte ihm entlaufen, und erwiderte: „Da sei nur ganz unbesorgt, mein liebes Kind. Dein Vater ist einer von denen, die keinen Trost brauchen. Wenn er sich nicht selbst trösten kann, ein anderer kann's schon gar nicht. Ich kenne ihn.“

Anna mußte ihm recht geben und beruhigter bestieg sie den Kahn, den Flori führte.

Die Tante war nicht beim Leidenbegängnis gewesen. Sie wich solchen überhaupt immer aus; nicht aus Feigheit, weil sie vielleicht gefürchtet hätte, von dem Schmerz zu stark geschüttelt zu werden, auch nicht aus Egoismus, weil sie ihren Trost nicht fremdem Schmerz aufopfern wollte, sondern deshalb, weil es sie anwiderte, die gemachte Trauer der meisten Teilnehmer zu sehen, und noch mehr die Neugierde, die die vergoffenen Tränen zählt und wägt. Das ging ihrer offenen, ehrlichen

wurde einstimmig beschlossen, dem Landtag nochmals eine Petition um Errichtung einer Staatsbahn zu unterbreiten.

Die Königin von Schweden in ihrer Heimat.

Karlsruhe, 29. Nov. Die Königin von Schweden ist heute nachmittag 1.08 Uhr mit Gefolge über Frankfurt kommend, auf dem hiesigen Hauptbahnhof eingetroffen.

Baden-Baden, 29. Nov. Die Königin von Schweden ist heute nachmittag um 2 Uhr zum Besuch ihrer Mutter, der Großherzogin Luise von Baden, auf Schloss Baden-Baden eingetroffen.

Die Karlsruher Weihnachtsmesse.

Karlsruhe, 29. Nov. Langsam beginnt überall die vorweihnachtliche Stimmung. Wie stark wir schon auf Weihnachten zusehen, beweisen am besten die Schaufenster der Geschäfte der Stadt.

Von den „Größingern“.

Karlsruhe, 29. Nov. Durch die Zeitungen geht die Notiz, daß Franz Hein, der Lieber- und Märchen-Dichter, morgen, am 30. November, seinen 50. Geburtstag feiert.

Schriftführer des Gewerbevereins, sich große Verdienste erworben hat. Da nur wirklich Vortreffliches in der Ausstellung Aufnahme gefunden hat, wird diese für weite Kreise der Bevölkerung ihre Anziehungskraft ausüben und zum Ankauf mancher Gegenstände aufmuntern.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 29. Nov. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird uns geschrieben: Die für die Zeit vom 7.-14. Dezember im Sonderabonnement (20., 16., 14., 12., 10., 8. u. 6.) angelegte geschlossene Aufführung des „Rings des Nibelungen“ gewinnt durch das Ehrengastspiel des Münchener Kammerängers Heinrich Knote in den Partien der Siegfriede eine erhöhte Bedeutung.

Karlsruhe, 29. Nov. Ein Wirtschaftlicher Verband bildender Künstler Westdeutschlands wurde, wie gemeldet, in einer Versammlung in Frankfurt a. M. am 31. Mai d. J. durch Delegierte fast sämtlicher künstlerischen Vereine Westdeutschlands in einmütiger Beschlusfassung gegründet.

Mannheim, 29. Nov. Der Mannheimer Altertumsverein hat bei seinen Ausgrabungen in Ladenburg am Bollweg ungefähr 100 Meter südlich vom Schriesheimer Tor eine gepflasterte Römerstraße gefunden.

Von der Luftschiffahrt.

Weinheim, 29. Nov. In den geschäftsführenden Ausschuss des neugegründeten Vereins zur Förderung des Flugwesens wurden Rechtsanwalt Harter und Tiefbauingenieur Wolantzer gewählt.

Hamburg, 29. Nov. (Tel.) Die Begoub-Veranstaltung Hamburg-Brunsbüttel hat der Begoub-Gesellschaft ein Defizit von 18000 Mark eingebracht.

plan setzte seinen Flug fort. Da die beiden Flieger flüchteten, das Land nicht mehr zu erreichen, stürzten sie sich ins Meer. Der Apparat flog führerlos noch eine Zeitlang weiter, bis er vollständig von den Flammen zerstört, ins Meer stürzte. Die beiden Flieger wurden gerettet.

Vermischtes.

- Berlin, 29. Nov. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 1000 M auf die Nummer 123807 und je 5000 M auf die Nummern 45397 und 76081. (Ohne unsere Gewähr.)
- Breslau, 29. Nov. (Tel.) Ein Revierführer des 15. Polizei-Regiments, bei dem schon seit längerer Zeit Anzeichen von Geisteskrankheit bemerkt worden waren, erschoss gestern abend seine Frau, seine beiden Kinder und dann sich selbst.
- Petersburg, 29. Nov. (Tel.) Auf der News in Eingang eingetroffen.
- Durban, 29. Nov. (Tel.) Die Polizei verhaftete heute nachmittag im Umkle-Kabinett, wo der Streik seinen Ausgang genommen hatte, 365 Jnder. In dem Kohlengebiet im Zululand sind weitere 100 Jnder verhaftet worden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

- Dresden, 29. Nov. Der General der Artillerie v. Kirchbach ist vom Kaiser laut Sachl. Militärverordnungsblatt von der Stellung als Kommandierender General des 19. Armeekorps entlassen und auf Vorschlag des Kaisers von Sachsen der General der Kavallerie von Raffert, bisher Kommandeur der 4. Division Nr. 40, zum Kommandierenden General des 19. Armeekorps ernannt worden.
- Paris, 29. Nov. Nach einer Blättermeldung aus Nancy wurde ein Beamter in einem Steinbruch namens Hermann unter der Befehlshabung der Spionage verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis gebracht.

Bevorstehender Wechsel im Auswärtigen Amt.

M. p. Berlin, 29. Nov. Der Kaiserliche Gesandte in Buenos Aires, Geh. Legationsrat Dr. Hilmar Freigiger v. d. Busch-Schadenhausen, bereitet seine Abfahrt nach der Heimat vor und tritt im Januar in Deutschland ein.

Der künftige Unterstaatssekretär ist geborener Hannoveraner, 47 Jahre alt und seit 1899 mit Senatorita Eleonor Martinez de Hoy vermählt, die einen Teil ihrer Jugendzeit in Karlsruhe verlebte und hier noch viele Freunde und Bekannte besitzt.

Der Stapellauf des großen Kreuzers „Sühnw“.

Danzig, 29. Nov. Auf der hiesigen Schichau-Werft ist heute nachmittag der große Kreuzer „Graf Kaiserin Augusta“ glücklich vom Stapel gelassen.

den Größingern Malern. Seine Gemälde hängen in der Karlsruher Galerie (Nach Sonnenuntergang), dem Museum zu Danzig (Fallende Blätter), dem Museum zu Koblenz (Herbstsonne), seine Handzeichnungen und Künstlerlithographien, in denen er eine hohe Vollendung erreichte, in den Kabinetten zu Dresden, München, Wien etc.

Kleine Zeitung.

ok. Hermann Kurz als Bilar. Aus dem Leben des schwäbischen Dichters Hermann Kurz, der am 30. November 1813 das Licht der Welt erblickte, teilte die eigene Tochter, die bekannte Dichterin Jolde Kurz, gelegentlich einmal die folgenden Scherze mit.

Schiff auf den Namen „Daher“ taufte. Ein vom Reichsmarineamt im „Danziger Hof“ gegebenes Diner beschloß die Feier.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. Nov. Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Min.

Im Bundesrat ist der Staatssekretär Dr. Bisco erschienen. Zunächst wird eine Anzahl Rechnungssachen der Rechnungskommission überwiesen. Es folgt die erste Beratung der Bemerkungen des Rechnungshofes zu der allgemeinen Rechnung für den Haushalt 1909.

Hg. Koste (Soz.): Es ist dringend erwünscht, daß die Rechnungslage schneller als bisher vorgenommen wird. Auch würde es sich empfehlen, daß sich der Reichstag intensiver mit diesen Sachen beschäftigt.

Hg. Erzberger (Zentr.): Auch ich bedaure, daß kein Mitglied des Rechnungshofes zugegen ist. Das wichtigste Recht des Reichstages ist das Kontrollrecht. Dieses ist noch wichtiger als das Bewilligungsrecht. Es ist dringend nötig, daß die Beschlüsse des Reichstages auch ausgeführt werden. Wo bleibt das Komptabilitätsgesetz?

Staatssekretär Kühn, der mittlerweile erschienen ist: Das Etat-Bewirtschaftungsgesetz wird dem Reichstag in der nächsten Sitzung zugehen. — Die Vorlage geht an die Rechnungskommission. Es folgt die Beratung der Vorlage über die Verleihung des Reichsrechts.

In dritter Lesung wird Johann das Gesetz über die Beschäftigung von Hilfsarbeitern beim Reichsgericht endgültig angenommen. Darauf wird die erste Beratung eines Gesetzes betreffend die Aenderung der §§ 56 und 58c (Wanderlager und Hausierhandel) der Gewerbeordnung fortgesetzt.

Hg. Stolle (Soz.): Wir werden in der Kommission alles tun, um auch dem Hausierhandel zu seinem Recht zu verhelfen. Nach weiterer unerbittlicher Debatte, an der sich die Abgeordneten Pauli-Rodern (Ztr.), Krenschmidt (Kons.), König (Soz.), Wör (Ztr.), Dr. Böttcher (Natl.), Dr. Werner-Gieseler (W. B.) und Fischer (Soz.) beteiligten, wird die Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen. Darauf verläßt sich das Haus auf Montag nachmittag 2 Uhr.

Tagesordnung für Montag: Interpellation der Elsäßer wegen Zabern.

Kleine Vorlagen. Schluß gegen 3 1/2 Uhr.

Bayern und die Heeresvermehrung.

München, 20. Nov. In der Kammer der Abgeordneten erklärte der Ministerpräsident v. Hertling auf Anregungen über die Verhandlungen des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten:

„Die Verhandlungen des Bundesrats-Ausschusses sind durchaus geheimer Natur und ich kann behaft auf die einzelnen Fragen hier nicht eingehen. Ich glaube, daß der Reichstanzler in den nächsten Tagen eine bezügliche Erklärung abgeben wird. Die Beschlüsse im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten mußten uns befriedigen und die Mitteilungen über die Stellung des Deutschen Reiches zu den verschiedenen Staaten haben uns mit Vertrauen zur Reichsregierung erfüllt.“

„Dieses Vertrauen war auch mitbestimmend, als im Frühjahr die ganz außerordentliche Mehrung der deutschen Rüstungen gefordert wurde. Wenn die Reichsleitung den Bundesstaaten in offener Weise erklärte, daß sie ohne solche Rüstungen die Verantwortung für die Erhaltung des Friedens nicht übernehmen könnten, dann sei Pflicht der Bundesstaaten, der Reichsleitung diese Verantwortung abzunehmen. Von einem besonderen Eifer Bayerns, noch größerer Bundesstaaten anzuführen, kann nicht die Rede sein. Bayern ist Schulter an Schulter mit den anderen Bundesstaaten gegangen. Jetzt aber muß mit diesen Rüstungen Ruhe eintreten. Auf Jahre hinaus ist das deutsche Volk nicht imstande, weitere Lasten zu tragen.“ (Beifall auf allen Seiten des Hauses.)

Zu den Vorgängen in Zabern.

Berlin, 20. Nov. (Priv.) Ueber die gestrigen Vorgänge in Zabern ist von offizieller Seite im Reichstag heute noch folgende „kurze Anfrage“ eingereicht worden:

„Ist es dem Herrn Reichstanzler bekannt, daß in Zabern am 28. Nov. Offiziere des 99. Inf.-Regts., ohne von der Polizeibehörde requiriert worden zu sein, einen Zug Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett und geladenen Gewehren gegen das Publikum vorgehen ließ? Welche schleunigen Maßnahmen gedenkt der Herr Reichstanzler zu ergreifen, um Uebergriffen des Militärs vorzubeugen, welche die Gefahr blutiger Ereignisse heraufbeschwören?“

Berlin, 20. Nov. (Priv.) Heute Abend wird bekannt, daß wegen der neuesten Vorgänge in Zabern sogleich eine strenge Untersuchung eingeleitet werden soll. Im übrigen soll die französische Regierung wegen der Vorgänge in Zabern bereits Vorstellungen erhoben haben, allerdings nicht wegen der Maßnahmen der deutschen Militärbehörden, sondern wegen des Ausdrucks, den Leutnant v. Forstner über die französische Fahne gebraucht haben soll. Auf diplomatischem Wege sei in Berlin, so heißt es, Protest erhoben worden und schon vor 8 Tagen sei die deutsche Regierung offiziell ersucht worden, eine Untersuchung einzuleiten und den Schuldigen streng zu bestrafen.

Eine amtliche Darstellung.

Berlin, 20. Nov. Ueber die gestrigen Vorgänge in Zabern wird von zuständiger Seite mitgeteilt:

„Als gestern nach Beendigung der Turnstunde, die in der Turnhalle stattfand, die Offiziere sich nach Hause begaben, wurde von Zivilisten hinter ihnen geschrien. Die Offiziere ließen die Leute durch Patrouillen festnehmen. Bei dieser Festnahme sammelte sich eine große Menge an, die den Offizieren folgte und, da kein Sicherheitsbeamter anwesend

war, trat die Wache ins Gewehr und rückte auf den Schloßplatz vor der Kaserne. Durch Trommelwirbel wurde bekannt gegeben, daß die Straße sofort zu räumen sei, andernfalls würde von der Schußwaffe Gebrauch gemacht werden. Die Menge lief auseinander. Nur 4-5 Schüler blieben an einem Laden stehen und wurden festgenommen.“

„Da sich inzwischen wiederum Leute zu sammeln versuchten, wurde die Hauptstraße vor dem Schloßplatz durch die Wache vollständig vom Volke geräumt. Mehrere Leute weigerten sich dabei, weiter zu gehen und wurden festgenommen. Nachdem die Hauptstraße und der Schloßplatz geräumt waren, rückte die Wache wieder ein. Es wurden noch mehrfach Patrouillen ausgesandt, um die Hauptstraße freizuhalten und den Offizieren, die nach Hause gehen wollten, die Möglichkeit dazu zu geben. Leute, die etwa wieder ihnen nachschrien, wurden sofort festgenommen.“

„Im ganzen wurden 26 Personen festgenommen. Gegen 9 Uhr abends trat Ruhe ein. Unter den Festgenommenen soll sich ein Staatsanwalt befinden, der sich geweigert hat, weiterzugehen. Ob er inzwischen freigelassen wurde, ist unbekannt. Von der Verhaftung anderer Gerichtspersonen ist nichts bekannt. Der Bürgermeister liegt krank zu Bett. Der Kreisdirektor war in Straßburg.“

Wegen der angeblichen Verletzung des Leutnants von Forstner im Manöver ist eine Untersuchung eingeleitet; ihr Ergebnis steht noch nicht fest.“

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 20. November 1913.

Die gestern über Nordskandinavien gelegene Depression ist samt ihrem südwärts gerichteten Ausläufer ostwärts weiter gezogen und hoher Druck, dessen Kern über der Biscaya lagert, erstreckt sich von da aus in Form einer breiten Zunge in das Binnenland herein; hier war das Wetter am Morgen noch trüb, vielfach regnerisch und mild. Bei Island ist eine neue tiefe Depression erschienen; da aber das Ortsbarometer noch steigt, so scheint sich der hohe Druck weiter östwärts ausbreiten zu wollen. Demnach wäre vorübergehend besseres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Date, Barometer, Thermometer, Wind, Humidity, etc. for November 20th.

Höchste Temperatur am 20. November = 9,6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 9,0.

Niederschlagsmenge, gemessen am 20. Nov., 7,26 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 20. November früh.

Lugano heiter 13 Grad, Biarritz bedeckt 10 Grad, Triest wolkenlos 6 Grad, Florenz wolkenlos 3 Grad, Brindisi halb bedeckt 10 Grad.

Auswärtige Todesfälle.

- List of deaths: Josef Baas II., 71 Jahre; Ignaz Bempfle, 78 Jahre; Jakob Gabriel, 56 Jahre; Johann: Bartlin Glat, Landwirt, 71 Jahre; Bonndorf: Adolf Weltis, Schreinermeister, 55 Jahre.

Ein vernachlässigter Schnupfen rächt sich oft bitter.

Forman gegen Schnupfen Dose 30 Pf. Advertisement for Forman nasal spray.

KALODONT Zahn-Crème und Mundwasser. Antiseptisch. Sehr angenehmer, erfrischender Geschmack. Advertisement for Kalodont toothpaste.

Kopfschmerz Cyrovallie. Glänzende Erfolge erzielt. Advertisement for Cyrovallie headache relief.

Dr. med. Lahmanns Nährsalz-Cacao

ist ein Cacaopulver, welches im Gegensatz zu dem nach der gebräuchlichen Methode hergestellten Cacaopulver nicht mit Chemikalien, wie Pottasche, Magnesia etc., leichtlöslich gemacht wird. Die gleiche Wirkung der Leichtlöslichkeit erzielt Dr. Lahmann durch Behandlung des Pulvers mit seinem Pflanzen-Nährsalz-Extract. Dabei entsteht der Vorteil, dass dem Cacao wertvolle, aus Pflanzen herrührende Bluthilfsstoffe (Nährsalze wie Kalk, Natron, Eisen, Kieselsäure, Phosphor etc., zugeführt werden. Das mit diesem Dr. Lahmannschen Nährsalz-Cacao hergestellte Getränk hat den wohlthätigsten Einfluss auf Magen und Darm. Verstopfungen, sonst bei Cacaogenuss vielfach vorkommend, sind bei regelmäßigem Genuss von Dr. Lahmanns Nährsalz-Cacao gänzlich ausgeschlossen. Seit annähernd 30 Jahren im Gebrauch, hat er sich durch seine vorzüglichen Eigenschaften viele Freunde über den ganzen Erdball erworben.

Alleinige Fabrikanten: Hewel & Veithen. Kaiserl. Königl. Oesterr.-Ungar. Hoflieferanten, Köln und Wien. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien u. Delikatessengeschäften.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenteil zu ersehen. Sonntag, den 30. November. Beierth, Fußballverein, 1, 2 1/2 Uhr Spiele. Blindenverein, 8 Uhr Vortrag Gemeindehaus der Weststadt. Café Bauer und Ratskeller. Heute Abend Künstler-Konzert. Co. Männerverein der Altstadt, 8 Uhr Familienabend i. Friedrichshof. Festhalle, 4 Uhr Großes Doppelfonzert. Fußballklub Franconia, 2 1/2 Uhr Spiel, 6 Uhr Familienabend i. Klubh. Fußballklub Mühlburg, 3 Uhr Spiel. Fußballklub Phönix, 10 U. Train, 1, 2 1/2 U. Spiel, 8 1/2 U. Fam.-Abend. Fußballklub Südwest, 2 1/2 U. Spiel, 6 U. Bunt. Abend i. Café Nowad. Fußballverein, 12 1/4 Uhr Spiel. Kolosseum, 4 u. 8 U. Vorstellung, Meths Bauerntheater aus Schiersee. Kähler Krug, 4 Uhr Künstlerkonzert. Ruderverein Sturmogel, Übungs- und Wanderausfahrten. Schwarzwaldverein, Ausflug, Abfahrt 8.10 u. 9.44 Uhr. Verb. d. bish. Versicherungsbeamten, 1 1/2 Uhr Vortrag Café Nowad. Verein f. Bewegungsspiele, 10 1/2, 12 1/2, 2 1/2 Uhr Spiele. Vincentiusverein, 7 1/2 Uhr Märchenaufführung in der Eintracht.

Kindlein, Kindlein, du süßes Geschöpf,

von wie vielen Gefahren bist du auf dem Schutweg und bei den Spielen im Freien ungeschützt! Man muß dich vor allem vor Erkältungen schützen, und das tut man nicht nur durch warme Kleider — man sollte immer auch die empfindlichen Schleimhäute der Luftwege schützen, indem man das Kind an den regelmäßigen Gebrauch von Hans' achtten Sodener Mineral-Katzenlinsen gewöhnt. Hans' achtten Sodener Mineral-Katzenlinsen sind aus im Kurgebrauch befindlichen Sodener Heilquellen gewonnen und sind dem kindlichen Organismus ungemein anträglich. Die Schachtel (mit dem Namen „Katze“) kostet nur 85 Pf. Besondere Kennzeichen: Amtliche Bescheinigung des Bürgerm. Antons Vab Soden a. L. auf welchem Kontrollzettelchen.

Wie ich 7 Kilogramm Fett von meinen Hüften und meinem Unterleib in zwei Wochen zum Verschwinden brachte.

Jahrelang schmürte ich mich mit Hilfe meines Sorcetts, um zu verhindern, daß das Fett an den Hüften und dem Unterleib zu verbergen. Es schien als ob sich das Fett gerade an diesen Stellen ansetzte, wo ich am schlankesten zu sein wünschte. Alle Bemühungen, das lästige Fett zu beseitigen, schlugen fehl. Aber dann einer Freundin, welche die Pfingstfeste feierte, hat, lernte ich ein harmloses Mittel kennen, das mir mit Begeisterung gelieferte in nur 2 Wochen 7 Kilogramm überflüssiges Fett zu entfernen.

Das Verfahren ist ein sehr einfaches, und da einige meiner Freundinnen überaus glücklich zu sein schienen, selbiges kennen zu lernen, so darf ich wohl mit Recht annehmen, daß auch unter den Leserinnen dieses Blattes sich viele befinden, denen gerade dieser Ratsschlag äußerst willkommen sein dürfte. Man besorge sich zuerst bei irgend einem guten Apotheker 4 Gramm Eichenblätter und 90 Gramm Ordnal. Nachdem Sie zu Hause die Eichenblätter in eine kleine Schüssel getan haben, gießen Sie drei kleine Kaffeetassen kochendes Wasser darüber, lassen diese Mischung eine halbe Stunde ziehen und filtrieren selbige durch ein Tuch, dann fügen Sie das Ordnal hinzu. Darauf gieße man die Mischung in eine Flasche. Die Anwendung geschieht in folgender Weise. Jeden Morgen und jeden Abend nehme man die Flüssigkeit und reibe damit die betreffenden Stellen ca. 10 Minuten lang ein, indem man mit den Händen kreisförmige Bewegungen beschreibt. Sie können so zu sagen jedes Mal etwas Fett abschmelzen sehen. Ich glaube erst an einen Traum, aber das Wahre, welches ich nahm, beseitigte jeden Zweifel. Ich wurde so dünn, daß mir meine Kleidungsstücke nicht mehr paßten, und ich sah mich deshalb gezwungen, dieselben enger machen zu lassen; dieses bereitete mir aber großes Vergnügen. Ich werde der Dame, die mir den Rat wies, mit Begeisterung meine geschmeidige Figur wieder zu erhalten, ewig dankbar sein. C. L. A.

REVUE CIGARETTEN. Advertisement for Revue cigarettes with an illustration of a man smoking.

Richard Brandt's Schweizerpillen. Advertisement for Richard Brandt's Swiss pills.

Geschäftliche Mitteilungen. Das Kommen und Gehen ganzer Völker, ihr gewaltiges Räubern und Morden um Erbe und Herrschaft, ihr heroisches, fast titanisches Treiben, mit dem sie lieber jubelnd und begeistert in den Tod gegangen, als dem verhassten Sieger sich zu unterwerfen, hat nie ein Dichter mit solch imponierender Kraft der Anschauung und so hinreißender Wucht der Empfindung vor die Seele des Lesers geführt, wie Felix Dahn in seinen weltbekanntesten historischen Romanen. Der bisherige teure Preis seiner Werke war für die meisten seiner Bewunderer ein Hindernis, dieselben zu erwerben. Um so mehr wird die siebenbändige, vollständig illustrierte Gesamtausgabe von Felix Dahns Werken überall mit Freuden begrüßt werden. Die Buchhandlung Carl Neud in Weeslau liefert dieselben sofort komplett gegen bequeme monatliche Teilzahlungen. Wir machen unsere Leser auf das Inserat in unserer heutigen Nummer besonders aufmerksam.



Nur echt, wenn in Originalpackung in folgender Schutzmarke versehen.

Rektoratswechsel an der Technischen Hochschule Fredericiana.

Karlsruhe, 29. Nov. In altförmlicher Weise fand heute vormittag 11 Uhr beginnend in den vornehmen Räumlichkeiten des Anlagengebäudes der Technischen Hochschule die feierliche Rektoratsübergabe statt. Zu dem Festakt hatten sich die Spitzen der staatlichen, städtischen, militärischen und kirchlichen Behörden eingefunden; ferner Vertreter der Kunst und Wissenschaft, des Handels und der Industrie. U. a. waren erschienen: als Vertreter der Großherzogin Luise Wilh. Geh. Rat und Kammerherr Cz. von Chelius, ferner das gesamte Ministerium, Cz. Frhr. v. Dusch, Cz. Frhr. von und zu Bodman, Cz. Dr. Rheinboldt und Cz. Dr. Böhm, Ministerialrat Schwörer, der Präsident der Generalintendantur der Großh. J. Willig, Wirtl. Geh. Rat Cz. v. Bärlein, der preussische Gesandte Cz. v. Eidenhofer, der Präsident der Handelskammer, Geh. Kommerzienrat Koelle, der Landeskommissar für den Kreis Karlsruhe, Geh. Oberregierungsrat Pfad, der Amtsvorstand Oberamtmann Dr. Seidenadel, als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Siegrist und Bürgermeister Dr. Paul, Vertreter der Generalität, sowie Vertreter sämtlicher hier in Garnison befindlichen Truppenteile. Außerdem waren das gesamte Lehrratskollegium der Fredericiana, Freunde und Gönner, darunter eine stattliche Reihe von Damen, anwesend. Den großen Aulaaal umfüllten in malerischer Pracht die Chargierten der studentischen Korporationen mit Fahnen im Vollzuge, während die Studierenden selbst in den hinteren Reihen der Aula Platz genommen hatten. In der vorderen Wand, unter der Büste des verstorbenen Großherzogs Friedrich L. hatte, ebenfalls in Wachs, eine Abordnung des studentischen Ausschusses Aufstellung gefunden.

Reben dem Rednerpult sah man von Grün umkränzt die zur Uebergabe an das Elektrotechnische Institut bestimmte Büste des verstorbenen Prof. Arnold.

Mit dem Glockenschlag 11 Uhr erschienen der Großherzog und die Großherzogin, sowie Prinz Max von Baden mit Gefolge, von dem neuen Rektor Geh. Hofrat Prof. Klein in den Saal geleitet und von den Anwesenden ehrfurchtsvoll begrüßt. Sie nahmen in der vorderen Sitzreihe Platz.

Ein Chor der Ruzsch'schen Doppelquartette leitete die Feier ein. Hierauf ergriß der Exrektor, Geh. Hofrat Prof. Dr. Zwiabinek Eder von Siedenhorst das Wort zur Begrüßung der Erschienenen, indem er sich zunächst an das Großherzogspaar wandte und ihnen den Dank für das der Hochschule erwiesene Interesse aussprach; ebenso widmete er dem Prinzen Max warme Worte des Dankes und begrüßte sodann namentlich den Vertreter der Großherzogin Luise, Cz. v. Chelius, für dessen Entsendung er im Namen der Hochschule gleichfalls den herzlichsten Dank aussprach. In gleicher Weise dankte er allen übrigen Anwesenden für ihr Erscheinen.

In großen Zügen erstattete der Exrektor alsdann als letzte Amtshandlung seines verflorenen Rektorats den Jahresbericht über das unter seiner Leitung abgelaufene Studienjahr. Er gab eine ausführliche Uebersicht über die Veränderungen im Personalbestande des Lehrkörpers, die Auszeichnungen und Ehrungen der Mitglieder des Lehrkörpers, die baulichen Veränderungen und kam schließlich auf die Frequenz der Anstalt und die Stiftungen u. dgl. zu sprechen.

Zum Schluß widmete der Redner dem verstorbenen, hochverdienten Prof. Arnold warme Worte der Anerkennung und des Dankes und übernahm sodann die vom Kuratorium der Arnold-Stiftung dem Anwesenden des Toten geweihte Porträtbüste Arnolds zur Aufstellung im Elektrotechnischen Institut. Schöpfer der Büste ist Herr Karl Hännig-Bern, welchem Herr Professor Moser zur künstlerischen Durchführung hilfreich zur Seite stand.

Mit dem Wunsche, daß es seinem Nachfolger vergönnt sein möge, mit der gleichen Befriedigung am Schluß seiner Amtszeit auf das Rektorat zurückzublicken, verließ Herr Prof. Dr. Zwiabinek Eder von Siedenhorst das Rednerpult, welches alsdann der neue Rektor der Anstalt, Herr Geh. Hofrat Prof. Klein, bestieg, um sein Amt offiziell zu übernehmen. Er nahm zunächst die Verteilung zweier Auszeichnungen vor. Die goldene Medaille für die beste Lösung einer arithmetischen Preisaufgabe erhielt Herr Architekt Otto Bloch aus Freiburg und die Redenbachelor-Medaille für das beste Diplomexamen des abgelaufenen Jahres Herr Maschinenbau-Ingenieur Arno Debo von Karlsruhe.

Sodann hielt der neue Rektor einen etwa einstündigen Vortrag über den „Begriff der Baumhöhen“. Der Redner schloß seine inhaltreichen, interessanten Ausführungen mit einem Hoch auf den Großherzog.

Mit einem Chor der Ruzsch'schen Doppelquartette fand die stimmungsvolle Feier ihren Abschluß. Vor und nach der Feierlichkeit veranstaltete der Studentenverband eine Rundfahrt durch die Straßen der Stadt.

Werbvorträge des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele.

Karlsruhe, 29. Nov. Im Sommer dieses Jahres unternehmen auf Veranlassung des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele einige bekannte Sportleute unter Führung des Generalsekretärs für die Olympiade 1916, Carl Diem, eine Sportstudienreise nach Amerika. Viel des Interessanten wurde dabei geschaut, mancher Blick hinter die Kulissen des namentlich nach der Stockholmer Olympiade viel besprochenen amerikanischen Sportlebens getan. Sorgfältig wurde das gesammelte Material zusammengetragen und nun hatte man gestern Abend im Museumsaal hier Gelegenheit, von dem Führer der Studienkommission etwas über „Amerikas Sport und Witz“ zu hören. Die Veranstaltung, welche im Hinblick auf die im Jahre 1916 in Deutschland stattfindenden Olympischen Spiele eine werbende Kraft haben sollte, wies leider nur einen mäßigen Besuch auf. Unter den Erschienenen bemerkte man u. a. den preussischen Gesandten, Cz. Frhr. v. Eidenhofer, den Kommandeur des Leibgrenadierregiments Oberst von Altrud, Bürgermeister Dr. Horstmann, verschiedene Offiziere und die Vertreter der einzelnen Sportverbände.

Zunächst sprach der Generalsekretär für die 6. Olympiade, Herr Carl Diem auf Grund der von der Deutschen Studienkommission in Amerika erworbenen Erfahrungen über das Thema „Amerika und Witz“. Redner führte dabei etwa folgendes aus: „Die Tatsache, daß der Amerikaner auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung weiter ist als wir, wird nicht nur durch die verbüßenden Leistungen der Amerikaner bei den letzten Olympischen Spielen in Stockholm, sondern auch bei allen vorangegangenen Veranstaltungen dieser Art erhärtet. Während es bei uns dem Kinde wie dem Erwachsenen in der Großstadt an Spiel- und Turnplätzen fehlt, die die zwei Grundbedingungen erfüllen, nämlich erstens innerhalb der bewohnten Stadtbezirke zu liegen und zweitens die erforderlichen Spiel-, Sport- und hygienischen Einrichtungen zu besitzen, hat der Amerikaner auf diesem Gebiete glänzendes geleistet.“

Die amerikanischen Städte, die zu diesem Zwecke vom Staate mit Enteignungsrecht ausgerüstet sind, erblicken in solchen Spielplätzen Anlagen Prohibitiv-Maßregeln gegen die viel höheren Kosten für Kranken-, Siechen- und Armenpflege und Strafvollzug. In Boston, und nach deren Muster auch in allen anderen amerikanischen Großstädten, brauchen die Einwohner ihre Kinder nur „um die Ecke“ zu schicken, wo statt der Straße und ihren Gefahren in leiblicher und sittlicher Beziehung die Spielplätze zur Verfügung stehen. Fast alle diese, der Jugend wie Erwachsenen, kostenlos zur Verfügung stehenden Spielplätze sind nach einem gewissen Typ angelegt. Sie enthalten Gebäude für Umkleieräume mit Douchen, Turnhallen, Versammlungs- und Verwaltungsräumen, Turnplatz, Kinderspielplatz, Planis- und Sandbeden, Rasenspielfeld für Lawn-Tennis, Leichtathletikplatz mit Laufbahn, Fußball- und Baseballplatz und Schwimmbecken. Alle diese Plätze werden von besoldeten und geprüften Spielplatzlehrern überwacht. Und dies alles inklusive Schwimmbad, Anzug, Seife, Handtuch u. dgl. ist vollkommen frei. Die Stadt Chicago, die ungefähr soviel Einwohner hat wie Groß-Berlin, hat sich durch ihre Parks und Spielplätze gegenüber dem mit Wohnungen bedeckten Areal ein Verhältnis von 1:6 geschaffen; 42 Quadratmeilen Wohnungsfläche stehen 7 Quadratmeilen Park- und Spielfläche gegenüber. Die Stadt Boston besitzt 49 Spielplätze, von denen 40 Wäldchenlaufbahnen enthalten und für diese Plätze sind seit dem Jahre 1898 ungefähr 40 Millionen Mark an Anlagen und Unterhaltungskosten ausgegeben worden. Turn-, wie Schwimmhallen sind auf das kurzfristige eingerichtet, damit auch den Kindern aus dem Volke von Jugend an der Blick für das Schöne beigebracht wird und der Ehrgeiz erweckt wird, nach Höherem zu streben. Welchen gesundheitlichen Wert der Amerikaner auf das Laufen legt, geht daraus hervor, daß alle Turnhallen auf der Galerie eine Laufbahn mit erhöhten Kurven besitzen. Jede öffentliche Volkshalle besitzt alle Umkleibelegenheiten mit Doucheneinrichtungen. In Groß-Berlin ist der städtische Sportplatz zu Charlottenburg die einzige sportgerechte Anlage, während dem städtischen Park in Treptow „nur“ die Bäder, die Sportanlagen, die Klub- und Verwaltungszimmer und die Lehrer fehlen.

Die amerikanischen Spielplätze werden nachmittags vorzugsweise von der Jugend und abends von Besuchern jeden Alters gefüllt, die zum Zwecke ihres Sportbetriebes Klubs bilden. Auf größeren Sportplätzen inmitten stark bevölkerter Stadtteile bestehen bis zu 50 Klubs und die vorsorgliche Leitung der Stadtverwaltung gibt für diese Vereine nicht nur frei den Spielplatz, frei die Geräte, frei Douchen und die Bäder, frei das Wäschezeug, frei die Bedienung, frei den Sportlehrer, sondern sie baut ihnen auch Bibliothekszimmer, Gesellschaftsräume und Festsaal, alles ohne einen Pfennig Aufkosten. Nichts für Selbsten, nichts für Beleuchtung, nur die Musik müssen sie zahlen, wenn sie tanzen wollen. Man nimmt dadurch die Jugend aus den Wirtschaften weg, während jeder deutsche Turn- und Sportverein gezwungen ist, in ein Wirtschaftshaus zu gehen, wenn er eine Veranstaltung abhalten will.

Noch umfangreicher sorgt der Amerikaner für die Studenten. Jeder junge Student, der das Kolleg besucht, wird zuerst auf seine Körperbeschaffenheit vom Universitätsarzt untersucht, der ihm gymnastische Übungen verordnet, um eventl. Ungleichheiten der Auszubereitungen zu beseitigen. Im übrigen hat er sich an den gemeinsamen turnerischen Übungen zu beteiligen. Die Teilnahme ist obligatorisch. Der Lebensinhalt des amerikanischen Studenten neben der Wissenschaft ist der Sport. Auch er ist obligatorisch und zwar in den einzelnen Universitäten verschieden, ein bis vier Jahre lang, jedoch unter Umständen erst nach der vierjährigen Kollegzeit, wenn der Student in sein Fakultätsstudium eintritt, der obligatorische Sportbetrieb aufhört. Die Teilnahme an repräsentativen Studentenwettkämpfen wird nur den Studenten gestattet, die in ihren wissenschaftlichen Leistungen nach Punktzug von der Höchstzahl 100, mindestens 75 erreicht haben, sie scheiden sofort aus, wenn die wissenschaftlichen Leistungen diese Höhe nicht mehr erreichen. — Die amerikanischen Universitäten sind entweder Landuniversitäten oder sie bilden in den großen Städten ein abgeschlossenes Viertel für sich. Welchen Umfang die Sportanlagen dieser Universitäten besitzen, zeigt Yale mit seinem 3000 Personen fassenden Holzstadion und seinen sonstigen Auen- und Sportanlagen, die aber alle zusammen noch nicht ausreichen, sodas die Universität jetzt dabei ist, sich ein neues Stadion für 70 000 Zuschauer zu bauen. Wie man in Amerika solche Unternehmungen finanziert, zeigt allein die Tatsache, daß die Yale-Universität in den letzten vier Jahren 150 000 Dollar, also über 600 000 Mark, zuzuschreiben mußte, weil ihre Stadionplätze ausverkauft waren. Vorläufig ist noch die Harvard-Universität in Cambridge bei Boston mit ihrem 40 000 Stige fassenden Steinstadion die größte Sportanlage der Welt. Neben allen anderen Sportgelegenheiten sind noch etwa 60 Lawn-Tennisplätze, Bootshäuser mit mehr als 50 Rennschiffen, Schwimmbecken u. dgl. vorhanden. Trotz des ungeheuren Sportbetriebes ist noch die körperliche Übung obligatorisch für freiwillig dagegen die Beteiligung an den Wettkampfanlässen der Universität. Von den 2800 Studenten von Harvard verstarben im Vorjahre 1487 ihre Universität in irgend einem Sportzweig. Dafür waren neun Sportlehrer mit einem Gesamtgehalt von 14 000 Dollar angeheilt.

Dieses sportliche Treiben wird unterstützt durch die ganze Lebensführung der Studenten, die meistens in Dormatorien schlafen und ihre Freizeit in den zahlreichen Klubs zubringen. In diesen Klubschülern ist der Genuß von Alkohol ausgeschlossen. In den Dormatorien ist er verboten, doch wird der Student, wo er hier in seiner eigenen Häuslichkeit ist, nicht weiter kontrolliert. Neben den städtischen und studentischen Einrichtungen besitzen noch die großen Sportklubs in Amerika, deren bedeutendster der New-Yorker Athletic Club ist. Er weist ein Vermögen von 941 000 Dollar auf. Auch der gefürchtete Amerikaner weiß in seinem Beruf den Wert einer körperlich geübten Hilfskraft zu schätzen und sorgt für den Sportbetrieb seiner Angestellten. So hatte die Kommission Gelegenheit, dem alljährlichen Sportfest des Warenhauses Sears Roebuck u. Co. beizuwohnen, an dem 20 000 Zuschauer teilnahmen.

Auch bei Heer und Marine bildet der Sportverein ein Erziehungsmittel und die Körperkräfte der jungen Leute werden auf gymnastische Weise ausgebildet. Der Sport ist obligatorisch. Der Amerikaner steht im Sport das große Bildungsmittel seines Charakters und so oft man drüben über das Wesen des Sportes gehört hat, es klang immer aus in der Worte, die uns Deutschen der Herzog von Medenborg so trefflich geprägt hat: „Sportsmann sein, heißt Charakter sein.“

Der Vorliegende illustrierte seine lehrreichen Ausführungen, die lebhaftesten Beifall fanden, an Hand zahlreicher Lichtbilder. Anschließend an diesen Vortrag erstattete Hauptmann Köster, der Generalsekretär des Reichsausschusses für Olympische Spiele, Bericht über das erste Jahr des deutschen Stadions. Die vorberühmten Bilder zeigten, daß auch Deutschland immer mehr den Weg zu einer erfolgreichen sportlichen Betätigung findet zum Wohle seiner körperlichen und geistigen Gesundheit. Mit einem Mahnruf an

Deutschland und speziell an Karlsruhes Behörden, die Sache des Reichsausschusses zu unterstützen, schloß der Vortragende seine mit Beifall aufgenommene Rede.

Dom Fußballsport.

D. Karlsruhe, 29. Nov. Am Sonntag nehmen auch im Südtreis die Ligaspiele wieder ihren Fortgang. In Karlsruhe treffen sich erstmals „F.C. Rhönig“ und „F.C. Mühlburg“. Das Spiel findet auf dem Rhönig-Spielfeld statt und beginnt um 1/2 Uhr. „F.C. Rhönig“ hat in Freiburg dem „F.C. Freiburg“, gegen den er in dieser Saison noch nicht gespielt hat, angetreten. In Stuttgart tragen „Union“ und „F.C. Pforzheim“ das Rückspiel aus. — Im Westkreis spielen: „F.C. Kaiserslautern“ gegen „F. K. Mannheim“, „Sp. B. Weß“ gegen „Rhönig Mannheim“, „F.C. 03 Ludwigshafen“ gegen „Weß Ludwigshafen“. — Im Nordkreis: „Hanau 98“ gegen „Hanauer Viktoria“, „F.C. Frankfurt“ gegen „Germania-Bieber“, „Offenbacher Kickers“ gegen „Sp. B. Wiesbaden“. — Im Ostkreis: „M.T. B. München“ gegen „Weiß Nürnberg“, „Kickers Würzburg“ gegen „Bader München“, „F. B. Nürnberg“ gegen „Sp. Bg. Fürth“. — Verbandsspiele der A-Klasse: In Karlsruhe finden zwei Spiele statt und zwar: „F.C. Weiertheim“ gegen „F.C. Bruchsal“, sowie „Verein für Bewegungsspiele“ gegen „Verein f. Rasenspiele Pforzheim“.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps. Die Erlaubnis zur Anlegung nichtpreussischer Orden wurde erteilt: dem Ritter u. E. v. Eden u. J. im Luffitzier-Bat. Nr. 4 für die 4. Klasse des Großkreuzes des Kgl. Bayerischen Militär-Verdienst-Ordens; dem Rittmeister Frhr. v. Groden im 2. Bad. Dragoner-Regt. Nr. 21 für den Chilenischen Verdienst-Orden 3. Klasse.

Personalveränderungen

im Bereiche der Reichsbank: Bei der Reichsbankstelle in Karlsruhe: Buchhalterassistent bei der Reichsbank, Bizefeldwebel der Reserve zum Leutnant der Reserve des Inf.-Regts. Graf Tauenzien von Wittenberg (3. Abtg.) Nr. 20 befördert. Bei der Reichsbankstellenstelle in Konstanz: Chudoba, Kaiserl. Bankbuchhalter und kassierfäh. Beamter, an die Reichsbankstelle in Chemnitz versetzt. Lopen, Kaiserl. Bankbuchhalter, in gleicher Eigenschaft von der Reichsbankstelle in Duisburg hierher versetzt und mit der Führung der Kasse beauftragt. Eise, Bankdiätarier, zum Buchhalterassistenten bei der Reichsbank ernannt.

Spielplan auswärtiger Theater.

Städt. Theater in Pforzheim. Sonntag, 30. Nov., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 1. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 2. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 3. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 4. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 5. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 6. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 7. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 8. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 9. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 10. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 11. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 12. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 13. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 14. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 15. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 16. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 17. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 18. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 19. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 20. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 21. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 22. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 23. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 24. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 25. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 26. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 27. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 28. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 29. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 30. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 31. Dez., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 1. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 2. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 3. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 4. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 5. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 6. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 7. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 8. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 9. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 10. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 11. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 12. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 13. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 14. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 15. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 16. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 17. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 18. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 19. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 20. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 21. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 22. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 23. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 24. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 25. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 26. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 27. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 28. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 29. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 30. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 31. Jan., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 1. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 2. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 3. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 4. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 5. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 6. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 7. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 8. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 9. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 10. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 11. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 12. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 13. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 14. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 15. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 16. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 17. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 18. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 19. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 20. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 21. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 22. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 23. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 24. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 25. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 26. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 27. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 28. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 29. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 30. Feb., 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 1. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 2. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 3. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 4. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 5. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 6. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 7. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 8. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 9. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 10. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 11. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 12. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 13. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 14. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 15. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 16. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 17. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 18. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 19. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 20. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 21. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 22. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 23. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 24. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 25. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 26. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 27. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 28. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 29. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 30. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 31. März, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 1. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 2. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 3. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 4. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 5. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 6. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 7. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 8. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 9. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 10. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 11. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 12. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 13. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 14. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 15. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 16. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 17. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 18. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 19. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 20. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 21. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 22. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 23. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 24. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 25. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 26. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 27. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 28. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 29. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 30. April, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 1. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 2. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 3. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 4. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 5. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 6. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 7. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 8. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 9. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 10. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 11. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 12. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 13. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 14. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 15. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 16. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 17. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 18. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 19. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 20. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 21. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 22. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 23. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 24. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 25. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 26. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 27. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 28. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 29. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 30. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 31. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 1. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 2. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 3. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 4. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 5. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 6. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 7. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 8. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 9. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 10. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 11. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 12. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 13. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 14. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 15. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 16. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 17. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 18. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 19. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 20. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 21. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 22. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 23. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 24. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 25. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 26. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 27. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 28. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 29. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 30. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 1. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 2. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 3. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 4. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 5. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 6. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 7. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 8. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 9. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 10. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 11. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 12. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 13. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 14. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 15. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 16. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 17. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 18. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 19. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 20. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 21. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 22. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 23. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 24. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 25. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 26. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 27. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 28. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 29. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 30. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 31. Juli, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 1. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 2. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 3. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 4. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 5. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 6. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 7. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 8. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 9. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 10. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 11. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 12. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 13. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 14. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 15. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 16. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 17. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 18. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 19. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 20. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 21. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 22. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 23. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 24. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 25. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 26. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 27. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 28. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 29. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 30. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 31. August, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 1. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 2. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 3. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 4. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 5. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 6. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 7. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 8. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 9. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 10. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 11. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 12. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 13. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 14. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 15. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 16. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 17. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 18. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 19. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 20. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 21. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 22. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 23. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Samstag, 24. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Sonntag, 25. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Montag, 26. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Dienstag, 27. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Mittwoch, 28. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Donnerstag, 29. September, 8 1/2 Uhr: „Die Försterdrübel“. Freitag, 30. September,



Persil



Der grosse Erfolg!

Das selbsttätige Waschmittel

Trotz der enormen Verbreitung von Persil gibt es noch manche Hausfrauen, die noch immer nicht die hervorragenden Eigenschaften dieses modernen selbsttätigen Waschmittels voll auszunutzen verstehen. Halten Sie sich an nachstehende bewährte Gebrauchs-Anweisung und Sie werden sofort sehen, wie

müheless, einfach, schnell und billig

bei absoluter Unschädlichkeit für das Gewebe mit Persil zu waschen ist.

Gebrauchs-Anweisung:

A. Für Weisswäsche.

Man löst Persil in kaltem oder lauwarmem Wasser durch Umrühren im Kessel auf; dann die Wäsche sofort hinein tun, zum Kochen bringen und nur einmal $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde unter zeitweiligem Umrühren am Kochen halten. Nach dem Kochen lässt man die Wäsche einige Zeit in der Lauge stehen und spült sie dann in klarem, möglichst in warmem Wasser sorgfältig aus. Jede Zutat von Seife, Seifenpulver oder andern Waschmitteln ist unbedingt zu vermeiden, da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern. (Nur bei sehr schmutziger Wäsche empfiehlt sich vorheriges Einweichen in Henkel's Bleich-Soda.)

Resultat: Alle Schmutz-, Staub-, Schweiss-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-, ja auch Obstflecken sind spurlos verschwunden, die Wäsche ist vollkommen rein und blendend weiss, wie auf dem Rasen gebleicht.

B. Für Wollwäsche.

Persil wird hierbei nicht in kaltem, sondern bereits stark handwarmem Wasser aufgelöst und die Wäsche darin etwa $\frac{1}{4}$ Stunde geschwenkt (also nicht gekocht); hierauf die Wäsche gut ausspülen und ausdrücken, nicht auswringen. Das Trocknen darf an nicht zu heissen Orten oder an direkter Sonne geschehen.

Resultat: Bei sachgemässem Waschen mit Persil wird die Wolle nie filzig, sondern bleibt locker und griffig; Krankenwäsche wird gleichzeitig völlig keimfrei, da Persil nach bakteriologischen Feststellungen stark desinfizierend wirkt, Bakterien tötet und Krankheitskeime erstickt und zwar schon bei einer Temperatur von 30—40° C.

Also die glänzendsten Erfolge bei einfachster Anwendung! Zögern Sie deshalb nicht länger und machen auch Sie einen Versuch, denn

so waschen Millionen Hausfrauen

seit Jahren mit bestem Erfolg und schonen dabei ihre Wäsche!

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

„Festhalle“.

Sonntag, den 30. November, 4 Uhr nachm.:

Krosses Doppel-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des
1. Bad. Leib-Drag.-Regts. Nr. 20.
Leitung: Kgl. Obermusikmeister Fritz Köhn
und der

1. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft
Dirigent: G. W. Kühn.

Eintritt { Inhaber v. Stadigarten-Jahres-
Larten u. Kartenbesitzer 20 Pfg.
Sonstige Personen . . . 60 Pfg.
Soldaten u. Kinder je die Hälfte
Programm 10 Pfg.

Die Musikabonnementskarten haben Giltigkeit. 19310

Kaufmännischer Verein Karlsruhe, E. V.

Montag, den 1. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im großen „Eintrachtsaal“

Vortrag

des Herrn Lic. theol. G. Traub, M. d. A., Dortmund:

„Die Idee der Toleranz“.

Einzelkarten zu den Vorträgen sind in sämtlichen hiesigen Musikalienhandlungen erhältlich; Karten für reservierte Plätze nur in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, sowie abends an der Kasse.
Der Vorstand.
19298

Pfadfinder-Korps Jung-Karlsruhe.

Familien-Abend.

Am Samstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr, veranstaltet unser Verein im Saale des „Burghof“, Karl-Wilhelmstraße 60 einen geselligen Abend mit Lichtbildervortrag des Herrn Gewerbelehrer J. Holzwarth über:

„Wesen, Ziel und Tätigkeit der Pfadfinder“.

Mandolinenspiel, Gesangs- und heitere Vorträge werden den Abend bereichern. Hierzu laden wir unsere Pfadfinder nebst ihren Eltern und Geschwistern, sowie die vielen Freunde und Gönner unserer Bewegung zu recht zahlreichem Erscheinen herzlich ein.

Mit bestem „Gut Pfad“

Der Vorstand: Prof. Fischer.
19159

Samstag, 6. Dez., abends 8 1/2 Uhr

im Eintrachtsaal in Karlsruhe

Die Tragödie der Schröder-Stranz-Expedition

Vortrag mit farbigen Lichtbildern von

Dr. Hermann Rüdiger

der einzige von der deutschen Arktischen Expedition lebend zurückgekommene Gelehrte.

Karten à Mk. 1.— bis 3.— bei
Hugo Kuntz Nachf., Kaiserstraße 114.
19104



„Kühler Krug“

Sonntag nachmittag 4 Uhr

in dem kleinen Saal

KONZERT

ausgeführt vom Künstler-Ensemble „SACHSE“.

Anfang: 4 Uhr. Eintritt inkl. Programm 10 Pfg.
Kinder frei.
8285a

Münchener Bürgerbräu (Frankeneck).

Sonntag, 30. November, Anfang 4 u. 8 Uhr:

Krögl's Konzerte

Dezentes Familienprogramm. B41577

Restaurant Insel Helgoland

Durlacher Allee 34.

Sonntag, den 30. November:

Großes Militärkonzert

mit Extrazuglagen, in den festlich dekorierten Räumen (à la Bockbier-Fest)

Für ff. Küche und prima Getränke ist reichlich Sorge getragen
Es ladet ergebenst ein
19314

Carl Kern, Restaurateur.

Warum kauft

das denkende Publikum nur im Spezial-Geschäft?

Weil das Spezial-Geschäft

in seinen Spezial-Artikeln die grösste Auswahl bis ins kleinste Detail bietet.

Weil das Spezial-Geschäft

stets gute, erstklassige Ware bezieht und seine Kundschaft reell, gut und preiswert bedient.

Weil das Spezial-Geschäft

durch den großen Umsatz in seinen Spezial-Artikeln tatsächlich in der Lage ist, wirkliche Vorteile zu bieten.

Weil im Spezial-Geschäft

ein sehr großer Teil erstklassiger Erzeugnisse vertreten sind, die seitens der Fabrikanten grundsätzlich und ausschließlich nur an Spezial-Geschäfte geliefert werden.

Weil im Spezial-Geschäft

jeder Käufer aufmerksamste Bedienung sowie die überaus wichtige fachmännische, sachkundige Beratung findet.

Weil das Spezial-Geschäft

nie minderwertige Ware ramscht und das Publikum niemals durch das Angebot extra geramschter Lock-Artikel zu blenden sucht.

Weil das Spezial-Geschäft

niemals durch auffallende und übertriebene Reklame den Anschein besonders günstigen Angebots hervorzurufen sucht.

Der Einkauf des

Weihnachts-Bedarfs

in

Spezial-Geschäften

liegt daher

im Interesse jedes einzelnen Käufers.

Vereinigung

der

Detailisten

in Karlsruhe, e. V.

Eintrachtsaal.

Freitag, 5. Dezember, 8 1/2 pünktlich

Lieder-Abend

der kaiserl. königl. Kammersängerin

Lula Mysz-Gmeiner

Am Klavier: Prof. Hermann Zilleher.

Isach-Flügel aus dem Lager von J. Kunz.

Budapester Tagblatt, 31. Januar 1913.

Wir halten Lula Mysz-Gmeiner für die bedeutendste Liedersängerin der Jetztzeit. Wenn sie zu singen anfängt, werden die letzten Geheimnisse, die tiefsten Regungen der Seele offenbar. Gleichgültig, ob sie Brahms-Lieder vorträgt oder Gesänge von Schubert, Marx und Wolf. Doch nein! Wir erinnern uns nicht, Lieder von Hugo Wolf jemals so hinreißend, so völlig den Text und die Musik erschöpfend gehört zu haben, wie von der Gmeiner. Speziell „Wer rief dich denn, wer hat dich herbestellt“ wurde durch sie zu einem Erlebnis gestaltet, das ergreifend und unsagbar erschütternd noch heute in unserer Erinnerung fortlebt und wohl noch lange fortklingen wird. 19108

Karten zu 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 und 1.— Mk.
von 9—1 und 8—7 Uhr in der

Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt

Kaiserstrasse 114.

Günstige Gelegenheit

Wegen vorgeschrittener Saison verkaufe von heute ab sämtliche Modelle

Jacken-Kleider und Mäntel

zu bedeutend reduzierten Preisen.

Aug. Kohlmeier

19292

Atelier für feine Damenschneiderei

Kaiserstrasse 112, 1 Treppe.

Wollen Sie wirklich gut u. billig

Pelze

kaufen, so decken Sie Ihren Bedarf 19327

Nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch

Enorme Auswahl, staunend billig

Da keine Ladenmiete.

Gratis eine Knaben- oder Mädchen-Garnitur.



In nur guten Qualitäten:
Tischweine, Rhein-,
Mosel, Saar-, Hardt-
weine, Bordeaux-Weine,
Burgunder-Weine, Süd-
weine, Schaum-Weine,
Cognac, Rum, Arrak,
Kirschwasser, Whisky,
Punschessenzen,
Liköre etc.

Max Homburger

Weingrosshandlung

Großh. Hoflieferant

30 Kronenstrasse 30

und

124a Kaiserstr. 124a

(flaschenweiser Verkauf.)

— Telephon 340. —

Preis-Listen
und Proben
zu Diensten

19283



Schönstes Weihnachtsgeschenk!

Original **Schmidt's**

Wasch-Maschine!

Unbestritten die Beste!

Mehr als 1/4 Million bereits geliefert.

Verkaufsstellen weist nach: 19111

C. Koch, Berleburg.

Puppenzimmer, Küche, Sand- | Schöne, moifive Bettstelle mit
arbeit, Dampfmaschine, blaue Jacke, | Rot u. Kopfpolster preiswert ab-
Größe 44, billig zu verkaufen. | gegeben. Stefanienstraße 39, part.
Werberstr. 86 II., links. B41560 | Angesehen bis 4 Uhr. B41821

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reiben, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1,30.

Rembrandts Photographien und Vergrößerungen

das bleibendste Andenken und schönste Weihnachtsgeschenk dürfen eigentlich zum Feste nicht fehlen. Betrachten Sie die höchste Vollendung der geschmackvollen Ausführung in unserer Wandelhalle
Karl-Friedrich-Straße 32 neben Hotel Germania.
Photogr. Atelier Rembrandt, Teleph. 2331.
Neue süddeutsche Vergrößerungs-Anstalt.
13 Visit, matt Mk. 4.50 13 Cabinet, matt Mk 9.—
Weihnachtsaufträge erbitet recht frühzeitig.

Richard Wagners

Opern. Wohlfeile ungekürzte Klavierauszüge. Für 2 Hände mit überlegtem Text: Der fliegende Holländer — Lohengrin — Rienzi — Tannhäuser — Parsival — Tristan und Isolde — Rheingold — Walküre, ungeb. je Mk. 3.—
Meistersinger — Siegfried — Götterdämmerung, ungebunden je Mk. 4.—
In biegsamen Leinenband jeder Band Mk. 1.— mehr.
Klavierauszüge mit Text je Mk. 1.— mehr.

Preisermässigung

Textbücher:
Meistersinger, Siegfried, Rheingold, Götterdämmerung, Walküre und Parsival
ohne Motive 20 Pfg., mit Motiven 40 Pfg.

Franz Tafel, Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Kaiserstraße 82a. 19876

Filial-Eröffnung

am neuen Hauptbahnhof
Neue Bahnhofstrasse 54
(Hotel Reichshof)
vis-à-vis Hauptportal Telephon 984

29. November 1913.

Karl Morlock

Zigarren-Import
Kaiserstrasse 75 Telephon 768
Karl-Friedrichstrasse 26 „ 938
Kaiserstrasse 3 „ 768

Mk. 23.— 25.—
27.— 32.—



Otto Büttner
Kaiserstraße, Ecke Douglasstraße.

Nur noch kurze Zeit dauert mein **Total-Ausverkauf.**
30-50% Rabatt
gewähre ich von heute ab auf sämtliche Waren in Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Geräte, sowie Geschenk-Artikel aller Art. 19364
Emilie Hug Witwe, Kreuzstraße 20.

Kneipp-Verein Karlsruhe.

Montag, den 1. Dezember, abends halb 9 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
im Lokal „Goldener Adler“ 16774
Der Vorstand.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Herren-Garderobe, auch Tadellose Kostüme in und außer dem Haus.
Frau Schonhard, Luisenstr. 43, bart.

Verloren
ein goldenes Kettenarmband, Abzugeben gegen Belohnung.
341597 Kaiserstr. 152, 2. St.

Verlaufen
hat sich vor einigen Tagen ein weißgelber Esiger, Abzugeben gegen Belohnung.
341597 Kaiserstr. 152, 2. St.

Heirat.

Gebildeter Herr, Witwer mit Kind, vermögenslos, mit hoch. Eink., wünscht sich wieder glücklich zu verheiraten mit netter, kath. Dame v. 28-38 Jahre, aus achtbarer, qualifizierter Familie. Strengste Discretion. Anonym antwortl. Ges. werbenmäßige Vermittlung ausgeschlossen.
Ernstigem. Off. u. Nr. 19248 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Weihnachtswunsch!

Fräul. aus guter Familie, 30 J., kath., tüchtig im Haushalt, von angenehmem, jugendl. Auß., mit schön. Aussteuer und einigen Tausend in Bar, wünscht aweds

Heirat

mit best. Herrn (auch Witwer) in fester Stellung Briefwechsel, Offerten unter M. H. Nr. 500 hauptpostl. Seidelberg a. N. 341574

Heirat.

Mittlerer Wittw., anf. 60, handwerker, ev., wünscht Heirat mit alt. tüch. Mädchen. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen.
Off. mit Ang. des Alters u. der Verhältn. unter Nr. 341544 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Geschäftsmann, 50 Jahre alt, Witwer ohne Kinder, kath., eigen. Haus, wünscht mit Fräulein gleichen Alters oder Witwe ohne Kinder, womöglich mit etwas Vermögen, aweds Heirat in Verbindung zu treten.
Off. Offert. u. Nr. 341487 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, den 30. November, 21. Abonnements-Vorstellung der „Bl. A.“ (siehe Abonnementslisten).

Margarete.

Große Oper in 5 Akten. Text nach dem Französischen des Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Faukt „ M. Wilhelm.
Mephistopheles „ B. v. Schwind
Valentin „ Jan van Gorkom
Margarete, Valentins
Schweiter „ M. Lorenz-Höllischer
Marthe Schwerdtlein,
deren Nachbarin „ Josef-Tomshoff.
Siebel, „ E. Giffels Terec.
Prander, „ J. Frey Mecher.
Studenten, Bürger, Soldaten,
Landsknechte, „ Ein Hausierer, Ein
Bettler, Müllknecht, Volk, Kauf-
leute, Wirte und Kellerer, Erschein-
ungen im Zaubersaal des Mephisto-
phes. Cleopatra, Isis und Helena
mit ihren Bräuten, Gefolge u. Sklaven.
Einlage: „Valentins Siebel“ von
Gounod, gesungen von J. v. Gorkom.
Vorkommendes Ballet, arrangiert
von Paula Negri-Bay.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Abendkasse von 6 Uhr an.
Hohe Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.
Für die Instandsetzung der
Herbst- und Winter-Garderobe
empfiehlt sich die Färberei u. chem.
Waschanstaltvorm. **H. Prütz A.-G.**
Telephon Nr. 63. 13955
Filialen in allen Stadtteilen.

J. Kunz Karlsruhe

Karl-Friedrichstr. 21

Pianos Flügel Harmoniums

19370

ibach, Schiedmayer, Irmel, Uebel & Lechleiter, Kuhse, Förster-Leipzig, Lindholm, Hörtingel.

Fabrikate von Weltruf.

Auswahl: ca. 70 Instrumente.

Sonntags von 11 bis 8 Uhr abends geöffnet.

Vorführung und Erklärung der Instrumente ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Anschaffungs-erleichterungen werden in kulantester Weise geboten.

Langjährige Garantie.

Franko-Lieferung.

Großer Weihnachts-Verkauf

bekannt billigste Preise.

- Puppenwagen v. 1.50 an bis 20.00
- Puppenklappwagen zusammenlegbar von 3 bis 15
- Leiterwagen in all. Größen von 3, 4, 5, 6 bis 15
- Sandwagen von 2 bis 6
- Schaukelstühle von 2.50 bis 6
- Einige Fellstühle a. Schaukeln u. Rahmen abkürzbar 8, 10, 12 bis 20
- Stoffbüsten 4.50
- Büstenkinder Stück 2.50
- Nachtstühle 12, 14 bis 20
- Japanreitetaschen 4, 5, 6, 7, 8



Dr. ??

Wie erlange ich den Tit. 8310a

Schallplatten-Abonnement!

Größter Vorteil für Sprechmaschinenbesitzer! Unbegrenzte Abwechslung. Fortwäh. Umtausch. Frisp. gratis. Karl Borch, Berlin 10, Neue Königstr. 28.

Verloren Granat-Kette am Donnerstagabend Karl- oder Amalienstraße. Gegen Belohnung abzugeben auf dem Hauptbüro. 341598

Examens-Vorbereitung.

Wer bereitet erfolgreich auf das 1. jurist. Examen (Frühjahr 1914) vor? Genaue Offerten mit Honorarangeb. ic. beliebe man unter Nr. 341545 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzuliefern.

Teilhaber gesucht.

Für gut gehendes Fabrikations- und Export-Geschäft wird tüchtig. Teilhaber gesucht.
Offerten unter Nr. 341588 an die Exped. der „Bad. Presse“

9000 Mark

sind auf H. Hypotheken auszuliehen. Offerten unter Nr. 19366 an die Exped. der „Bad. Presse“

4000 Mark

werden zur Abführung auf ein autorisiertes Geschäftshaus unterhalb 80% mit prima Bürgschaft auf 1. März gesucht.
Offerten unter Nr. 341546 an die Exped. der „Bad. Presse“

Erfinder

Wer würde einem das Geld geben zur Anmeldung im Ausland eines vom In- u. Ausl. geachteten unentbehrlichen Maschinen-Artikels. Schutz gegen Fälschung. Deutsches Patent angemeldet. Modell vorhanden. Offert. u. Nr. 341521 an die Exped. der „Bad. Presse“

Eine Raute

tadellos erhalten zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 341543 an die Exped. der „Bad. Presse“

Mod. Schlafzimmereinrichtung

in Eichen hell m. Bild. m. Spiegel-schrank u. reichs. Interieuren u. Ver-glasungen, mit Garantie, hat hohe billig abzugeben. 341620
Wübbelshreineri Weihenstr. 4, Gde. Sophienstraße.

Federprüfmaschinen

ca. 25 Jhr. Tragkraft, ist billig zu verkaufen. Off. Off. unt. 341564 an die Exped. der „Bad. Presse“

Ginger-Nähmaschine

sehr gut erhalten billig zu verkaufen 341592
Kaiserstraße 137, 3. St.

Alle 1/2 Geige

spotbillig zu verkaufen. 341612
Wilhelmstraße 8, 3. Etod

Kinderkutschen u. Stuhl

abzugeben. Zu erst. unter Nr. 341673 in der Exped. der „Bad. Presse“

Papagei mit Käfig

billig abzugeben. Offerten unter Nr. 19325 an die Exped. der „Bad. Presse“

Zinn-Soldaten-Verkauf

aus dem Zinn. Die. Weis. Lagermetall-Samml. werden alle Waffenartungen geg. u. bemalt. Zinn-Soldaten-Verkauf. E. Bayer. Badstr. 29. 341616

C. Bundlach

Schützenstraße 20
Telephon 3585.
Eigene Werkstätte. Anwahlendung bereitwillig.
Sonntags von 11 Uhr an geöffnet.

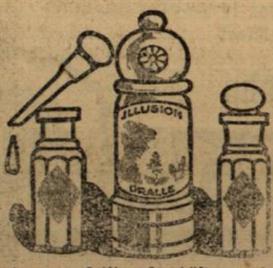
Nachahmungen

sind Dokumente der Güte des Originals.

Dralles Illusion im Leuchtturm, das erste alkoholfreie Parfüm, ist das Vorbild für unzählige Imitationen geworden. Kein Wunder! Denn infolge der künstlichen, unvergleichlichen Naturtreue und höchsten Ausgiebigkeit machte die „Illusion“ mit einem Schlage ihren Siegeszug über den ganzen Erdball. Ein Tropfen ist schon zuviel. Es genügt das Bestreichen mit dem Glasstift. Beachten Sie bitte, um wirklich das Original zu erhalten, den Namen „Dralle“ auf der Packung! Bei Dralles Illusion haben Sie die Garantie, den Forderungen des gewöhnlichen Geschmacks zu genügen.

Dralles ILLUSION im Leuchtturm

Büblentropfen ohne Alkohol.
Maiglöckchen, Rose, Flieder, Heliotrop M. 3.— und 6.—
Veilchen M. 4.— und 8.—
NEUEIT: Reseda M. 3.— und 6.—
In Parfümerien, Drogerien und besseren Coiffeur-Geschäften sowie in Apotheken.
Dralle-Hamburg.



Karlsruher Strafhammer.

Δ Karlsruhe, 28. Nov. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Däler. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Bühner.

Der Tagelöhner Karl Henkele von Weingarten stahl am Nachmittag des 4. Oktober ds. Js. beim Gaswerk I aus dem Rod eines Zorarbeiters ein Geldsäckchen mit 300 Mark, die dieser zur Auszahlung von Vorhüssen in Bereitschaft hatte. Als das Geld am Abend ausbezahlt werden sollte, wurde der Diebstahl bemerkt und der Verhaftete lenkte sich sofort auf Henkele, den man seit Nachmittags nicht mehr gesehen hatte. Dieser war mit dem Geld inzwischen in die Stadt gegangen, wo er auch einige Stunden später verhaftet wurde. Das Geld konnte ihm wieder abgenommen werden bis auf 38 Mark, die er schon verjubelt hatte. Heute hatte sich Henkele wegen Diebstahls vor der Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte ist in vielfach vorbestrafter Dieb; er wurde heute zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Ein vielfach vorbestrafter Betrüger stand in der Person des Kaufmanns Albert Hamel von Hamburg vor Gericht. Der Angeklagte hatte von einem Vermittler den Auftrag erhalten, einen Geschäftsunternehmer zu verkaufen; es wurde vereinbart, daß der Verkaufserlös nach Abzug von 800 Mark, die zur Befriedigung des Eigentümers des Mutterhauses dienen sollten, gleichmäßig zwischen dem Vermittler und Hamel geteilt werden sollte. Der Muttererwerb wurde von Hamel in Mannheim um 3000 Mark verkauft; dem Vermittler gab er aber den Verkaufserlös nur mit 2500 Mark an und behielt nach Teilung dieser Summe den Rest für sich. Ferner hatte der Angeklagte bei einem hiesigen Geldverleiher ein Darlehen von 275 Mark aufgenommen und dafür Möbel zum Pfand gegeben, die er von der Firma Tannenbaum unter Eigentumsvorbehalt gekauft hatte, die noch nicht bezahlt waren. Das Gericht erkannte wegen Betrugs in 2 Fällen auf eine Gesamtstrafe von 1 Jahr Gefängnis.

Wegen einer ganzen Reihe von Betrügereien stand der wegen Betrugs mehrfach vorbestrafte Schlosser Friedrich Frank von Kippurr vor der Strafkammer. Der Angeklagte traf am 17. September a. Js. in der Wirtschaft zur Stadt Heidelberg mit einem Bekannten zusammen, der seinerzeit gerade ohne Geld war. Er händigte deshalb dem Frank sein Fahrrad im Wert von 120 Mark aus mit dem Auftrag, dieses zu verkaufen. Dies tat der Angeklagte auch, er bekam 25 Mark für das Rad, wovon er jedoch seinem Auftraggeber nur 10 Mark gab unter der falschen Angabe, er habe das Rad bei dem Pfandleiher Schmidt verpfändet und diesen Betrag dafür erhalten. Mittlerweile hatte er jedoch das Rad bei dem Pfandleiher kurr verpfändet, so er es später auslöste und verkaufte. Der Eigentümer des Rades ist daher um 15 Mark, sowie den Wert des Rades geschädigt. Ferner hieß Frank eines Mittags einen über das Durlachertor fahrenden Radfahrer an und bat diesen, ihm das Rad kurze Zeit zu überlassen, er müsse schnell eine dringende Besorgung machen und werde ihm das Rad nachmittags wieder bringen. Der Radler gab ihm sein Rad; der Angeklagte fuhr damit ins Leihhaus und verpfändete es für 7 Mark, die er für sich verbrauchte. Während er einmal in Untersuchungshaft saß, teilte er die Zelle mit einem Mitgefangenen und erhielt auch Kenntnis von dessen Verhältnissen. Nach seiner Entlassung ging er zur Logiswirtin des anderen und gab vor, er habe den Auftrag, dessen Kleider usw. abzuholen; daraufhin gab ihm die Frau die Sachen, Frank ging zum Trödler und verkaufte sie. Er erhielt heute wegen mehrfachen Betrugs eine Gesamtstrafe von 5 Monaten Gefängnis, abzüglich 5 Wochen Untersuchungshaft.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde gegen den Elektromonteur Heinrich Patsch von Mülheim a. Rh. wegen Zuhälterei und Körperverletzung verhandelt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 3 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. In der Strafkammer kommt 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug.

In geheimer Sitzung kam die Anklage gegen den Chauffeur Wilhelm Franz Keinecke von Effen wegen Zuhälterei zur Verhandlung. Das Gericht erachtete den Tatbestand der Kuppelerei für gegeben und verurteilte den Angeklagten zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt v. Generalbetr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, 28. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Freitag: „Schlesien“ in Eydnes, „Prinzess Irene“ in Genua. Abgegangen am Donnerstag: „Helgoland“ von Bremerhaven; am Freitag: „Prinz Heinrich“ von Neapel, „Derfflinger“ von Algier; am Samstag: „Prinz Waldemar“ von Hongkong, „Schwaben“ von Melbourne.

Börsen-Notizenbericht.

(Eigenbericht der „Badischen Presse“).

Δ Karlsruhe, 28. Nov. Im Gegensatz zu ihrer Vorgängerin verlief die Berichtswache in durchaus fester Haltung. Die Berichte aus der Eisenindustrie, die bekannt gemordenen Preiserhöhungen am belgischen Eisenmarkt, die Besserung des einheimischen Marktes für Bleche und Stabstabe, sowie die Erklärungen in der der Generalversammlung der Deutsch-Luxemburger Bergwerksgesellschaft riefen eine recht zuversichtliche Stimmung hervor. Eine weitere Anregung ging von der zunehmenden Erleichterung des Geldstandes aus, die auch im dieswöchentlichen Reichsbankausweis ihren Ausdruck findet. Um nicht weniger als 380 Millionen Mark ist der Status gebessert gegenüber der gleichen Woche des Vorjahres. Dieser Betrag hat sich inzwischen, wie Präsident Havenstein in der Monatsitzung des Zentralauschusses mitteilte auf 418 Millionen Mark erhöht. Auch im Auslande, in Paris sowohl als in London, haben sich die Geldverhältnisse günstiger gestaltet; die Oesterreich-Ungarische Bank hat ihren Diskontsatz um 1/2 % ermäßigt. Von dieser Maßnahme war die Börse umso mehr befriedigt, als sie zugleich als ein Beweis für die Veräußerung in der Politik gelten kann. Man neigte zur Annahme, daß der Tiefpunkt der Konjunktur erreicht sei und diese sich wieder in aufsteigender Linie bewegen. Nun schritt man vielfach zur Eindeckung der Blankoverkäufe, namentlich auf dem Montanmarkt, welcher sich durchweg kräftig erholen konnte; auch Meinungsumsätze, wenn gleich nicht sehr erheblichen Umfangs, folgten; namentlich Phönix und Deutsch-Luxemburger waren begehrt. Lebhafte Geschäftigkeit fand in elektrischen Werten statt. Die Schuldertagesgesellschaft, sowie Siemens u. Halske haben ihren Abschluß veröffentlicht. Der Reingewinn der ersteren betrug rund 7 296 000 M. (i. V. 7 048 000 M.), der der letzteren 12 511 000 M. (i. V. 12 409 000 M.); die Dividende soll in gleicher Höhe wie im Vorjahre zur Auszahlung gelangen, nämlich 8 %, bezw. 12 %. Sehr gesucht waren Gesellschaften für elektrische Unternehmungen auf die Erwartung eines guten Abschlusses; man sprach gerühmt von einer Steigerung der Dividende. — Schiffahrts-Aktien waren nach Beendigung des Handels in Hapag-Bezugsrechten fester und im Kurse angezogen. Später schwächten sie sich ab, anscheinend auf Contrahierungs-Angriffe, konnten sich aber lobann wieder neuerdings erholen. Starke Kaufkraft zeigte sich für Orientalische E.-B.-Aktien zu steigenden Preisen. Prince Henri erzielte eine mäßige Kursbesserung; die Bahn erzielte in der zweiten November-Dezade eine Einnahme von 280 150 Frs., d. i. mehr 31 770 Frs.; die Dividendentzute für das laufende Jahr geht auf 9 % (1912 8 %). Für Canada Pacific und Schantungbahn machte sich gute Meinung geltend. In den jahrelang gänzlich vernachlässigten Türk. Tabakregie-Aktien stellte sich plötzlich lebhaftes Geschäft zu stark steigenden Kursen ein.

In Bananaktien waren die Umsätze weniger belangreich; die Kurse erfuhr ebenfalls eine Steigerung. Der Rentenmarkt zeigte im Zusammenhang mit der wachsenden Geldflüssigkeit einiges Leben. Die Kursverschiebungen, teils nach oben, teils nach unten, erreichten keinen erheblichen Umfang. Türkenloose profitierten 6 %.

Im Vergleich mit dem Kursstande von heute vor 8 Tagen haben Bochumer 5 % gewonnen, Phönix 3 1/2 %, Deutsch-Luxemburger (unter Berücksichtigung des 10 Tigen Dividenden-Abschlages) 7 1/2 %, Gelsenkirchener 5 1/2 %, Laura 3 1/2 %, Harpener 3 %, Edison 5 %, Siemens u. Halske 3 1/2 %, Schudert 1 1/2 %, ferner liegen Maschinenfabrik Bruchsal 7 %, Deutsche Gasflüßigkeit 14 %, Bad. Anilin- und Sodafabrik 6 1/2 %, Deutsche Gold- und Silberseidenanstalt 19 %, Holzwerkstoff 3 1/2 %, Cementwerke Heidelberg 1 1/2 %. Von Bananaktien erhöhten sich österreichische Creditaktien und Deutsche Bank um 3 1/4 %, Disconto-Commandit um 2 1/4 %. Von Transportwerten besserten sich Canada Pacific 2 1/2 %, Baltimore und Ohio 1 %, Lloyd ebensoviele.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns listing various financial instruments and their prices. Includes entries for Frankfurt a. M., Berlin, London, and various bank notes and bonds.

Grosser Weihnachts-Verkauf. Beginn: Sonntag, den 30. November. Beachten Sie die demnächst erscheinende Sonder-Beilage! An den 4 Advent-Sonntagen von 11 bis 7 Uhr geöffnet. Karlsruhe Kaiserstr. 121 W. Boländer

Neue Sendungen

Ganz besonders vorteilhafte Preislagen!

38.- 43.-

48.- 53.-

58.-

Feinste deutsche u. englische Qualitäten von Mk.

63.- bis 120.-

Herren-Ulster

Spiegel & Wels

Größtes Spezial-Haus der Residenz für elegante Herren- u. Knaben-Bekleidung, fertig u. nach Maß.

Unsere bedeutend vergrößerte Spezial-Abteilung für Knaben- u. Jünglings-Bekleidung befindet sich

Kaiserstrasse 74.

Für die gesamte Herrenwelt

gleichviel, ob es sich um große oder kleine, starke oder schlanke Figuren handelt, haben wir einwandfreie, paßrechte, elegante und moderne Kleidungs-Stücke fertig am Lager vorrätig.

27

verschiedene Herrengrößen.

Viele praktische Weihnachts-Geschenke in reicher Auswahl.

An den Sonntagen vor Weihnachten sind unsere Geschäftslokalitäten von 11 Uhr bis abends geöffnet.

Bekanntmachung.

Die Karlsruher Barfüßer- und Toiletteleinen-Fabrik H. Wolff & Sohn hat dem städtischen Krankenhaus, dem Waisenhaus, dem Karl-Friedrich-, Leopold- und Sofien-Stiftung (Fründchenhaus), dem nächtlichen Altersheim und dem städtischen Kinderheim zur Verwendung bei den Weihnachtsfeiern reichliche Mengen Toiletteleinen u. dergl. überwiesen. Namens der bedachten Anstalten spreche ich hierfür den herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 27. November 1913.

Der Oberbürgermeister. Siegrist.

Bekanntmachung.

Von jetzt bis Weihnachten sind alle Geschäfte

Sonntags von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Die Vereinigung der Detaillisten in Karlsruhe. E. V.

Herzliche Bitte um Weihnachtsgaben!

Beim Herannahen des schönen Weihnachtsfestes gestalten sich die Vornherigen Brüder (zur Pflege männlicher Kranken ohne Unterschied der Konfession) die herzlichste Bitte um Weihnachtsgaben in jeder Form, damit es ihnen auch in diesem Jahre wieder möglich ist, Arme und Kranke in notwendig scheinender Weise zu unterstützen. Gaben nehmen gerne entgegen: Herr Geißl, Rat Andrer, Erbprinzenstr., sowie Bruder-Vorsteher, Blumenstr. 8, 19273. Allen edlen Wohltätern im voraus ein herzliches „Bergelt's Gott!“

Waldstr. 4 Friedrich Abt Waldstr. 4

Passende Weihnachts-Geschenke

Juwelen, Gold- u. Silberwaren, eigene Werkstätte Fugenlose Zrauringe

Ferren- und Damenuhren und Uhrenarmbänder in allen Preislagen.

Bestecke und versilberte Waren in großer Auswahl zu billigen Preisen. 341569

Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt. Ankauf und Eintausch von altem Gold und Silber.

25 Küchen-Einrichtungen

ganz aus Eichen, saubere, starke Arbeit, nicht innen tanne, verkauft um schnell zu räumen billig. Für Wiederbekäufer günstige Gelegenheit. 341540.44 P. Feederle, Ludwig-Wilhelmstraße 17.

Das Blumen- u. Blätter-Verfahren Kern Kronenstrasse Nr. 9 wurde unter Nr. 3589 der an das Reichs-Patentamt angemeldet. 1913

Jacquard-Decken Bett-Teppiche Schiif-Decken Woll-Decken Kamelhaar-Decken Betttücher, weiße u. bunte Damast-Reste sind enorm billig abzugeben Kaiserstr. 133

1 Treppe hoch, Ecke Kaiser- u. Kreuzstr. Eingang bei der kleinen Kirche.

Spezialangebot Echte Perser-Vorlagen à Mk. 21.-, 38.-, 48.- etc. Echte grosse Perser-Zimmer-Teppiche à Mk. 200.-, 280.-, 350.- etc. Auswahlensendungen zu Diensten, Teppichhaus Eberhard, Frankfurt a. M., Friedenstraße 1.

Hausmach. Wurst, exkl. geräucherte Landware. Billige Preise. Ein Versuch überzeugt. W. Art Geiß, Wiebelsbach (Odenwald).

? Wer ?

beteiligt sich mit 8-10 000 Mk. an einem soliden Unternehmen. Es wird vorzügliche Lebensstellung geboten. Offerten unt. Nr. 341490 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Militär-Feldstecher, nur gutes Fabrikat, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unt. Nr. 341578 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Eine 7 jähr. Schimmelfinte Schwarzschimmel, schwer, Schlagel, sehr gut im Zug, für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen bei

Max Fr. Hartmann, Spärl bei Karlsruhe. 8318a

Goldene Herrenuhren Sprungedel, sehr gute Werte, von 20 an zu verkaufen. 22 S. Marx, Birkel 10.

Ausgebildeter Voltzeihund (Schäferhundrude), sehr scharf und wachsam, ist umständehalber zu verkaufen. Näheres bei 19809.3.1 Voltzeihund Gräf.

Maschinenfabrik Louis Nagel

Karlsruhe-Mühlburg

empfiehlt auf Grund langjähriger Erfahrungen und vorzüglich bewährter Konstruktionen:

Sudhaus- und Mälzerei-Einrichtungen, Gegenstrom-Vorwärmer, Pumpen und Transmissionen etc. 19086

Spänetransport- u. Entstaubungsanlagen, Ventilations-, Heizungs-, Rauch- und Dämpfabsaugungs-, sowie Trockenanlagen für alle Industriezweige

Elektrisch betriebene Aufzüge und Laufkräne etc.

Projekte und Kostenanschläge auf Wunsch. Ia. Referenzen.

Brandmalerei, Samtglanzbrand, Farbmalerie, Tiefbrand, Kerbschnitt, Flachschnitt Metallplastik, Sarazena-Arbeit etc. Weihnachts-Saison!

Wer es bisher versäumt hat, sich mit Handfärberei zu befassen, verlange umgehend meinen illustrierten neuen Prachtkatalog mit nahezu 1000 Abbildungen: Tische, Schränkchen, Socker, Bänke, Palmblätter, Bordüren, Wanddekorationen, Wandplakate, Leuchten, Kassetten, Photographierahmen, Serbierbesteck, Zeichnungsbücher, Zigarrenschätze, Bücherbretter, Passagenbücher, Hauskalender, sowie eine Menge reizender, kleinerer Bier- und Gebrauchsgegenstände. Für Samtglanzbrand: Kisten, Decken, Bombadours, Gürtel etc. Jeder Gegenstand mit Vorzeichnung und farbiger Vorlage, daher auch für den weniger Geübten die Möglichkeit, Geschenke aller Art selbst fertigzustellen.

Ausstellung fertiger Arbeiten in den verschiedenen Techniken (feine Geschenk-artikel). Prachtvolle Neuheit: Samtbügeltechnik, hell auf schwarzem Grund.

Gegenstände zum Bemalen in Holz, Ton, Metall, Glas und Grün-Kaliko, Spanwaren, Malvorlagen, Vorgezeichnete Gegenstände für Laubfärberei u. Nagelarbeit, Malkästen, Malbücher, Laubfärbholz etc.

Ia. Brennapparate. Sämtliche einschläg. Werkzeughäfen. Katalog franko gegen 90 Pfg. in Marken, bei Warenbezug gratis. Derselbe verpackt mit seinen Anleitungen zugleich ein wertvolles Lehrbuch und Orientierungswerk für jeden Liebhaberfärbler.

Ernst Kirchenbauer, Karlsruher, Passage 9/11. Großartige Auswahl in fertigen Wandplakaten. Prachtiger Zimmerschmuck.

Schwerhörigen

und den Herren-Ohren-Aerzten geben wir Gelegenheit, unsere neuesten

elektrischen Hör-Apparate

die von medizinischen Größen erprobt und empfohlen werden (auch Westentaschenformat) in einigen Tagen

in Karlsruhe

kostenlos und unverbindlich auszuprobieren.

Wir bitten um Bekanntgabe Ihrer genauen Adresse, damit es uns möglich ist, Ihnen gratis Broschüre und Nachricht senden zu können,

wann und wo in Karlsruhe

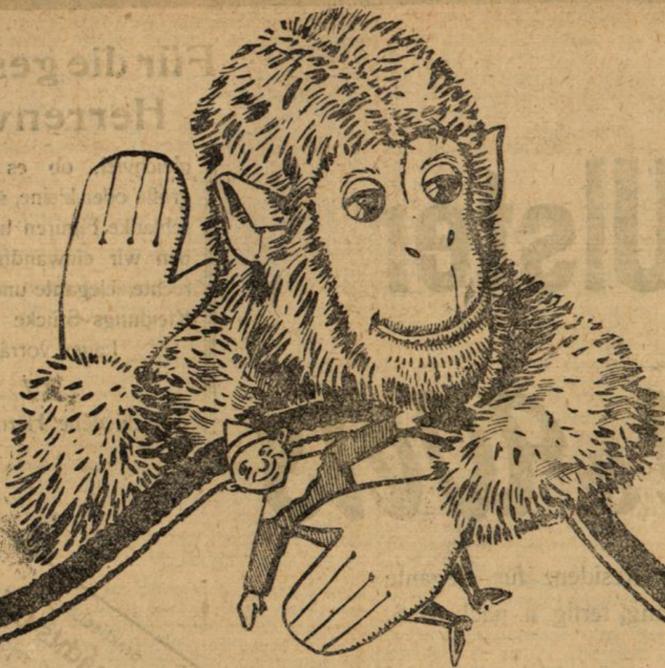
die Vorführung der Apparate stattfinden. 8292a

Deutsche Akustik-Gesellschaft

Berlin-Wilm., Motzstr. 43.

Alleinverkauf zu vergeben.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.



Wir eröffnen morgen Sonntag vorm. 11 Uhr unsere grosse

Spielwaren-Ausstellung

im Parterre und der I. Etage
::: unseres Neubaus :::

Räumlich ist diese Ausstellung die grösste seit Bestehen unseres Hauses und wir sind dadurch in die Lage versetzt, eine unübertroffene Auswahl in jedem Artikel der Spielwarenbranche zu bieten.

GESCHWISTER

KNOPF

Unsere Geschäftsräume sind morgen Sonntag von 11 Uhr bis 7 Uhr geöffnet.



Ad. Stein

Bekanntes erstklassiges

Maßgeschäft für Herrenbekleidung

Kaiserstrasse 233

liefert

aus soliden, modernen Stoffen echt englischen Fabrikates

Sacco-Anzüge

1- oder 2reihig, elegant und chic
ausgeführt zu netto

Mk. **85.-**

Volle Bürgschaft für tadellosen Sitz und gediegenste Herstellung. 19296

Neu eingetroffen:

ca. 400 Meter bessere Herrenkleider-, Paletots-, Ulster-, Loden- und Kostümfabrikate

Es sind nur ausgesuchte prima Qualitäten, neueste Muster und erstklassige deutsche, sowie echte engl. Fabrikate per Meter Mk. 2.30 2.50 2.80 3.- 3.40 3.90 4.40 4.70 4.90 5.40 5.80 6.40 6.70 7.- 7.30 7.70 8.-

Sehr lohnend für Schneider und Wiederverkäufer

Lagerbesuch ohne Kaufzwang

Muster werden keine abgegeben.

Arthur Baer

Kaiserstrasse 133, 1 Treppe hoch

Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse. 17617

Gute Bücher u. Jugendschriften

als Weihnachts-Geschenke durch Gelegenheitskäufe und Restanlagen zur antiquar. Verwertung zu bedeutend zurückgesetzten Preisen versendet solange Vorrat die

Straußische Buchhandlung in Frankfurt a. M.

Seit 104, gegr. 1836.

Brochhaus' II. Konversationslexikon, 5. Auflage (1910), 2 Bände, reich illust. in Orig.-Bänd. geb., statt M. 24.- für nur M. 10.-

Bratt. Nachschlagewerk für Jedermann.

Abolf. Friedrich, Der Weg zu Westenburg. Aus innerer Afrika. Mit 3 Karten, vielen z. Z. farbigen Tafeln und 200 oft ganzseitigen Abbildungen. Eleg. geb. statt M. 15.- für nur M. 6.-

Schiller, Körner, Grillparzer, Müllner, Kleist, Hoffmann, sämtliche Werke Goethes, ausgew. Werke jeder Majestät in 1 Prachtband von ca. 1200 Doppelseiten (Nemitt.) für nur M. 2.-

Fremd- und Verdeutschungswörterbuch von G. Saalfeld, Borch. des Allgem. deutschen Sprachvereins 1912, elegant gebunden, 1032 Seiten. Statt M. 7.- für nur M. 3.50.

Das Buch des Kaufmanns. Ein Hand- und Lehrbuch der gesamten Handelswissenschaften für Kaufleute, Industrielle, Gewerbetreibende usw. herausgegeben von Dr. G. C. B. 3. verbesserte Aufl. eleg. geb. statt M. 20.- nur M. 12.- Nichts eignet sich besser zum Geschenk für jeden Kaufmann als dieses praktische Buch.

Das Buch vom Kinde. Ein Sammelwerk für die wichtigsten Fragen der Kindheit unter Mitarbeit zahlreicher Fachleute herausgegeben von Adele Schreiber. 2 Bde. enth. Körper und Seele, häusl. und allgem. Erziehung, Fürsorgewesen, des Kind in Gesellschaft und Recht, Berufe und Berufswahl. Mit zahlreichen Abbildungen und vielen Tafeln. Eleg. gebunden statt M. 16.- nur M. 9.-

Großes Victor Scheffel-Album. Berlin. Deutscher Humor. Gesammelte Dichtungen von Joseph Victor von Scheffel mit 325 Originalbildern namhafter Künstler. Ein stattlicher vornehmer Prachtband in größtem Quartformat. Geklebt gebunden M. 3.50.

Wilhelm Raabe Schriften. Erste billige Ausgabe. Eingeleitet mit einer Biographie Wilh. Raabe von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Ludwig Geiger. Herausgegeben von Dr. Ferd. Hoffe. Mit 1 Porträt. Preis M. 4.50 für alle drei Bände.

Deutschlands Jugend. Reich illust. Gauschaub unter Mitarbeit von Dillencron, Wildenbruch, Fuchs, Bölsche u. enth. Erzählungen, Märchen, Humor, bel. Aufs. über Zoologie, Botanik, Industrie u. Technik, Geschichte, Spiel, Sport, Beschäftigungen u. reich illust. schöner harter Band (4 versch. Bände). Statt M. 2.50 nur M. 1.75.

Jugendschriften-Serie. 35 verschiedene Bände, sämtlich in neuer Ausgabe, neue Rechtschreibung, mit farbigen Bildern, elegant gebunden. Jeder Band ca. 200 Seiten. Jeder Band nur M. 1.20.

Für Knaben und Mädchen im Alter von 6-15 Jahren. Es genügt die Angabe des Alters, wir liefern entsprechendes.

Prachtbilderbuch für Kinder von 4-8 Jahren, mit reizendem Bildern und Text. Statt M. 4.- für M. 1.- und M. 1.50.

Bilderbuch für die Kleinen, 1-3 Jahre, mit Tier- und Anschauung auf Tafeln, unzerbrechbar, für 50 s. M. 1.- und M. 1.50.

(Kataloge gratis und franco.) 8241a

Offertenblatt MARIAGE Leipzig, Grösste verlor. 1.10.1913, Preis-Nr. 1000
Ober-Maat
der Kaiserl. Marine (technisch), noch bis zum Frühjahr im Auslande, wünscht auf diesem Wege die
Behandlung eines netten, gebildeten, badischen Fräuleins (selbst Süddeutscher) zu machen.
Offerten unter Nr. 241582 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Damen sind gute u. distr. Suinat. bei Fr. Kleinhaus, Gebornme Kalanienstr. 2, Godeshauserstr.
Ein gebrauchtes
Billard
zu verkaufen.
Sanatorium Dr. Dengler, Baden-Baden.
Herren- u. Damenfahrrad
Freilauf, jedes für 32 M. zu verk. 241610 Marienstr. 15, 1. St. vort.
Fahrrad, so gut wie neu, wird für 42 M. verkauft.
241560 Sägingerstraße 9.

Nebenverdienst.
Wir vermitteln ca. 25 gebr. teils neue Sprechmaschinen, monatl. Miete Mk. 3.-. Dauer 1 Jahr. Platten extra à 1.25. Miete gilt als Abzahlung. Durch Aufstellen in geeigneten Wirtschaften Einnahmen von 20.- bis 30.- monatl. zu erzielen. 8294a
Gehr. Ellenrieder, Musikhaus, Tel. 244, Zittinauen.
zu verkaufen: 1 gebr. Erdbeifen schale, 1 großer Gramophon mit oder ohne Platten. 241602 2.1 Winterstraße 46, 4. Stod.
Fast neuer Zustandsmantiel u. gut erb. Hebersticker bill. zu verk. Durlacher Allee, 30 IV., rechts. 241591

Uhren-Reparaturen
Keine über Mk. 2.50
neue Feder 1. A. Glas, Zeiger, Bügelring u. 20 s. lang. Anerkennung aus allen Kreisen, mit allen Hilfsmaschinen eingerichtete Spezial-Reparaturwerkstätte f. Uhren jed. Art, Zimmerruhren, Postk. erholen. Hans Träger, Uhrmachern. Karlsruhe, Kaiserstr. 17, H. II. B41606
Ein Kind **Wage** **genommen**
von einer ordentl. Person, auch mit einmaliger Bezahlung einverstanten. Mitteilungen unt. F. H. 212 postlagernd Dersenthal erb. 241591
Weihnachtsgeschenk!
Schillers Weltgeschichte billig und preiswert. Raberes 241591 Kaiserstr. 148, II.

1 Herrenanzug, 1 Hebersticker, 1 Damenkostüm, Mantel u. Jacke sehr billig abzugeben. Müller, Kaiserstr. 167, IV.
Neue, weiß gestricke Jacke, passend für Mädchen von 2 bis 3 Jahren, billig zu verkaufen. 241604 Magazinstr. 43, 3. St. rechts.

Weihnachts-Verkauf in Kleiderstoffen

Wir bringen folgende **Gelegenheitsposten** zum Verkauf:
sehr vorteilhafte

- Kostüme in engl. Geschmack, 130 cm breit . von Mk. 1.55 an
 - Kostüme reine Wolle, marine u. schwarz, 130 cm breit, von Mk. 1.85 an
 - Cheviot reine Wolle von 95^g an
 - Blusenstoffe solide Qualität von 60^g an
 - Wachstoffe von 30^g an
 - Mantelstoffe Plüsch Persianer (Imitation)
 - Seidenstoffe und Samte
- zu außerordentlich billigen Preisen.**

Reste für Blusen, Röcke, Kinderkleider, Knabenanzüge etc. **ganz besonders billig.**

Krawattenseide hervorragende schöne Dessins und Farben, in grösster Auswahl. — Schnittmuster gratis.

Geringe Spesen (durch Ersparnis hoher Ladenmiete etc.) erlauben uns zu allerbilligsten Preisen zu verkaufen und unserer titul. Kundschaft wirkliche Vorteile zu bieten.

Rabattmarken

Rabattmarken

Carl Büchle

Inhaber: Kohlmann & Braunagel

zwischen Kaiserstrasse u. Schlossplatz. **7 Herrenstrasse 7** zwischen Kaiserstrasse u. Schlossplatz.

Bürgerverein der Oststadt e. V.

Todes-Anzeige.

Wir setzen unsere Mitglieder in Kenntnis, daß unser liebes Vorstandsmitglied

Herr Damian Frank

uns durch den Tod entzissen wurde.

Beerdigung Sonntag, nachmittags 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. 19373

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Jooss

im Alter von 25 Jahren, plötzlich und unerwartet, von uns gegangen ist. B41605

Karlsruhe, Augustenberg, Reutlingen, den 29. November 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 30. November, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle hier statt.

Möbel

flamend billig!
Begen Ueberfüllung meines Lagers
gehöre noch bis incl. 7. Dezbr.
5% Extra-Rabatt
auf meine ohnedies außerordentlich
niedrigen Preise. B41683

- Aleiderchränke von RM. 15.— an
- Schreibtische 35.—
- Zeichenbrett 28.—
- Berufs 28.—
- Flügelarben 18.—
- Küch-Dimans 35.—
- Chaiselongues 24.—
- Bücherchränke 48.—
- Buffets 115.—

Komplette Einrichtungen, Kleinfabrik, Möbel, Bilder, Spiegel, Teppiche, Regulatoren, fabelhaft billig!
Sehr günstige Bezugskreise
Für Brantleute!

Möbelhaus Werner, Schlossplatz 13
Eing. Karl-Friedrichstr. Tel. 388.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzgl. Teilnahme beim Ableben des Schuhmachermeisters

Alois Ballweg

sagen wir herzlichsten Dank. Besonderen Dank sagen wir dem Herrn Stadtpfarrer Wobbenstein für seine trostreichen Worte, und dem Arbeiter-Gesangsverein „Lassallia“ für den erhebenden Trauergefang.

Die trauernden Hinterbliebenen. 19373

Karlsruhe, 28. Nov. 1913.

Eggenstein Jagd-Verpachtung

Die Gemeinde Eggenstein verpachtet im Wege der Versteigerung am **Samstag, den 6. Dezember 1913, nachmittags 3 Uhr**, im Rathaus dahier die Ausübung der Gemeindejagd auf weitere 6 Jahre in zwei Lots.

Lot I umfaßt 1045 ha Feld und Wald.
Lot II umfaßt 270 ha Feld und Wald. B825a.2.1

Eggenstein, den 29. Nov. 1913.
Der Gemeinderat:
Red. Bürgermeister.

Neuburgweier. Bekanntmachung.

Die Gemeinde Neuburgweier, Amt Stillingen, versteigert am **Donnerstag, den 11. Dezember 1913, nachmittags 3 Uhr**, auf ihrem Rathaus die Ausübung der Gemeindejagd auf 6 weitere Jahre mit ca. 185 ha, wozu Steigerungs-liebhaber eingeladen werden. B827a Neuburgweier, 26. Nov. 1913.

Gemeinderat:
Bäcker, Bürgermeister.
Beder, Ratsh.

Pferdeversteigerung.

Am **Montag, den 1. Dezbr. 1913, vorm. 9 Uhr**, findet an der Ostfront der Feleggrabenkaserne der Verkauf eines überaus schönen Dienstpferdes gegen Barzahlung statt. B802a

Haus-Verkauf

(nahe neuen Bahnhofs). Ein in bestem Zustand befindliches, schönes, 4 stöckiges Haus mit Seitenbau, großem Hof, Gärten, Memisen u. Einfahrt, ist ertheilungshalber zum **Schätzungspreis** zu verkaufen.

Offerten unt. Nr. B41549 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1
Neu! Neu!
Glasputzpulver.

Für besten Verkauf an Privatsuche ich an allen Orten tüchtige Vertreter und Vertreterinnen bei gutem Verdienst. B41623
Wilh. Hespeler, Karlsruhe,
Generalvertreter für Baden.

Bitte.

Für die im städtischen Kinderheim, Ebel-Strasse 11, untergebrachten Kinder und für die Anwesen des städt. Altersheimes Jähringer-Strasse 4 soll auch in diesem Jahre wieder eine

Weihnachtsbecherung

berichtet werden.
Wir richten an Freunde und Gönner der beiden Anstalten die Bitte, uns durch Zuwendung von Gaben die Veranstaltung einer Weihnachtsbecherung zu ermöglichen.
Zur Empfangnahme von Gaben sind außer dem Unterzeichneten bereit:

für das städt. Kinderheim: Herr Armenrat Frig. Mayer, Inspektor des Hauses, Amalien-Strasse 44, Frau Dr. Sachs-Hittel, Krieg-Strasse 72, Herr prakt. Arzt Dr. Blatner, Hausarzt, Amalien-Strasse 81 und die Vorsteherin der Anstalt, Oberstweberin Hilba Rehbach, Ebel-Strasse 11.

für das städt. Altersheim: Herr Armenrat Appenzeller, Inspektor des Hauses, Kaiser-Strasse 71, Herr Stadtrat Dr. Helbing, Hausarzt, Stefanien-Strasse 65, und die Vorsteherin der Anstalt, Schwester Marie Benz, Jähringer-Strasse 4.

Karlsruhe, den 26. November 1913. 19378

Armen- und Waisenrat:
Dr. Hoffmann
Griebel

Knielingen. Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Knielingen verpachtet am **Donnerstag, den 4. Dezember d. J., nachmittags 1/2 4 Uhr**, die Ausübung der Jagd auf der Gemarkung für weitere 6 Jahre und zwar in vier Jagdbezirken. Der erste Jagdbezirk umfaßt 304 ha, der zweite 524 ha, der dritte 792 ha und der vierte 301 ha.

Wemert wird noch dabei, daß auf allen vier Jagdbezirken der Wildrentenjagd nachgestellt werden kann.
Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses sind oder durch ein jährliches Zeugnis von der zuständigen Behörde (in Baden vom Gr. Bezirksamt) nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses keine Bedenken bestehen. B823a

Knielingen, den 24. November 1913.

Der Gemeinderat.
Sauer, 1. Vorsitzender.
Frei, 2. Vorsitzender.

Versteigerung.

Dienstag, den 2. Dezember, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Jägerstraße 29, gegen Bar versteigert:

- 1 Hüfett (eichen), 1 offenes Hüfett (nußb.), 1 schöner Biedermeier-Sekretär, 1 alte Bioline, 1 Affordgithier mit Noten, 2 Bettstellen mit Patentrolle, Deckbetten, Kopfkissen, 1 Konsole mit Marmorplatte, 2 Kranfentische, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 1 Waschtisch, 1 Waschtisch mit Marmorauflage u. Spiegel, 2 Lavoire mit Wasseranschluß, 1 K. Labentische für Friseur, 1 Damen-Toilette mit Aufschapparat, Konsole mit Spiegel und 1 Rohrfauteuil, 2 Gesäßen, 1 Gasglocke, Gaslyra mit Zug, 1 Partie Korbflechten, Borzhänge, 1 guter Ueberzieher für große, starke Figur, Herrenkleider, farbige Herrenhemden, 1 Partie Kravatten, Damen-Nacht- und Mädchenhemden, Damen-Kostüme, Capes, Jacken, 1 Periton, 2 Vogelkäfige. 19374

Liebhaber ladet höflichst ein.
J. Hirschmann, Auktionator.

Alteres, kräftiges Pferd Schreier Herd, gut erhalten, hoch vorzügl., für 12.4 zu verkaufen, ebenso zwei gut erz. Deckbetten, à 10.4. B41548
Gef. Off. unt. Nr. B41563 an die Expedition der „Bad. Presse“.
Cäcilienstr. 10, Weiertheim.

Spezial-Abteilung für Trauer

Denkbar grösste Auswahl in **Trauer-Kleidern, Jackett-Kostümen, Blusen, Kostümröcken, Unterröcken und Morgenröcken.**

Allerschnellste prompte Bedienung. 11204*

E. Neu Nchfl. Telephone 425

Grösstes Spezialgeschäft am Platze. Kaiserstr. 74



Trauringe

moderne Kugelfasson, vorzüglich in allen Grössen, in jeder Preislage. 19311

Paar in massiv Gold v. 12 an. Empfehle mein grosses Lager in **Taschen- u. Wanduhren** Kollern — Armabändern — Ringen Ketten — Broschen — Ohrringen. Einige billige **Brillantringe** als Gelegenheit.

J. Hiller

Waldstr. 24, b. Colosseum.

Fritz Podszus

ältest. Ehemittelungs-Institut b. Welt, Berlin, Unter d. Linden 59 a. **Neu-Hof 385, Westen Ave. B. (Westd. Gaslifter u. Gasarme** sowie ein eleganter Lüfter für Gas u. elektr. Licht sehr bill. zu verkauf. B41652
Kaiserstr. 124b, IV.

Schöne Damen- u. Herrenfahräder tabellos erhalten, mit allem Zubehör, für nur 35 RM. zu verkaufen. Ansuchen von 10—2 Uhr u. 4—6 Uhr nachmittags. B41609

Durlacherstr. 43, 1. Stod.



Sämtl. fotogr. Arbeiten

werden auch während unseres

Ausverkaufes

in unveränderter Weise sorgfältigst u. prompt ausgeführt.

Aufträge für Weihnachten

wie Reproduktionen und Vergrößerungen erbitten wir baldigst.

Photohandlung

Hoerth, Daeschner & Co.,

Kaiserstraße 172. 19318

Aus der Residenz.

Über die Aufrechnung der Quittungstaxen für Invalidenversicherung, enthält die Karlsruher Zeitung folgende halbamtliche Mitteilung: Nach § 1473 R.V.D. erhält der Versicherte für jede Zusatzmarke, die er eingelebt hat, als jährliche Zusatzrente so viel mal 2 Pfennige, als beim Eintritt der Invalidität Jahre seit Verwendung der Zusatzmarke vergangen sind.

Die Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims unter dem Protektorat der Großherzogin Luise ergab nach Abzug sämtlicher Unkosten einen Reingewinn von 8315 Mark. Dieses erfreuliche Resultat ist der großen Gebehrdigkeit der Karlsruher Bevölkerung und der selbstlosen mühevollen Tätigkeit aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen am Feste zu danken, die auch an dieser Stelle noch einmal mit größter Anerkennung hervorgehoben werden soll.

Die „Weltreisenden“ sind Gegenstand eines preussischen Ministerialerlasses geworden. In den letzten Jahren macht sich diese Form des verheerenden Bettler- und Landstreichertums bemerkbar. Sogenannte „Weltreisende“ wandern von Ort zu Ort und betteln auf den Straßen und in den Wirtschaften das Publikum unter dem Vorwande des Postkartenverkaufs und dergl. an, indem sie gleichzeitig behaupten, daß sie wegen einer Wette oder aus anderen Gründen die Welt zu Fuß umreisen müßten.

Die „Weltreisenden“ sind Gegenstand eines preussischen Ministerialerlasses geworden. In den letzten Jahren macht sich diese Form des verheerenden Bettler- und Landstreichertums bemerkbar. Sogenannte „Weltreisende“ wandern von Ort zu Ort und betteln auf den Straßen und in den Wirtschaften das Publikum unter dem Vorwande des Postkartenverkaufs und dergl. an, indem sie gleichzeitig behaupten, daß sie wegen einer Wette oder aus anderen Gründen die Welt zu Fuß umreisen müßten.

Verhütung von Gasexplosionen. Die „Gas- und Feuerlösch-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Schöneberg, empfiehlt in Tagesblättern neuerdings einen sogenannten Thermogastop-Apparat, der bei Entweichen von Gas und bei Ausbruch von Feuer einen Alarmapparat in Tätigkeit setzt und dadurch Gasvergiftungen, Gasexplosionen und Gasfeuer verhütet.

Severstehende Veranstaltungen. Paradenmusik. Bei Abkündigung der Woche spielt morgen Sonntag mittag 12.20 Uhr auf dem Schloßplatz die Kapelle des hiesigen Leibdragoner-Regiments folgende Musikstücke: 1. Klar zum Gefecht, Marsch von Warten; 2. Ouvertüre zur Oper „König Midas“ von Eilenberg; 3. Fantasia aus der Oper „Troubadour“ von Verdi; 4. Sirenenzauber, Walzer von Waldteufel.

Festhalle-Konzert. Morgen nachmittag 4 Uhr findet in der Festhalle hier zum erstenmale ein großes Doppel-Konzert statt. Obermusikmeister Köhn, der bestbekannte Leiter der hiesigen Leibdragonerkapelle, wird vereint mit der 1. Karlsruher Blaskapellengesellschaft unter Leitung des Herrn Hymus vor das hiesige Publikum treten. Das Programm ist sehr sorgfältig ausgearbeitet. Dem Publikum ist auch Gelegenheit gegeben, beide Orchester zusammen spielend zu hören.

Familien-Konzert. Das Künstler-Ensemble Sachse gibt am kommenden Sonntag nachmittag um 4 Uhr im kleinen Saal des „Kühlen Krug“ wiederum ein Konzert, worauf wir hier noch besonders aufmerksam machen möchten.

Vortrag Fartter Traub. Im Kaufmännischen Verein spricht am kommenden Montag, 1. Dezember, der bekannte Fartter Traub, der mültige Verteidiger Zeitlos, dem zuliebe er feinerzeit aus Amt und Würde scheiden mußte. Es steht der interessierten Bevölkerung mit diesem Vortragsabend des rühmigen Vereins ein ganz besonderer Genuß bevor. Fartter Traub gilt als glänzender Kanzleirechner. Der Vortrag zu seinem Vortrag, dessen Thema „Die Idee der Toleranz“ lautet, wird sicherlich ein großer werden.

Auf den Vortrag über die Fremdenregion, den am Montag, den 1. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, Herr Albert Wohlgenuth in einer vom Karlsruher Wehrverein veranstalteten öffentlichen Versammlung

im großen Rathensaal halten wird, machen wir unsere Leser nochmals aufmerksam. Der Vortrag findet mit zahlreichen Lichtbildern statt. Auch Damen sind als Gäste geladen. Zur Deckung der Unkosten wird von jedem männlichen Besucher eine Gebühr von 10 Pf. erhoben.

Mannheimer Strafkammer.

1. Mannheim, 28. Nov. Die unglückliche Schießaffäre am 16. Oktober vor dem Parkhotel, die ein Todesopfer forderte, stand heute vor der Strafkammer zur Verhandlung. Der Chauffeur Johannes Schellmann setzte sich vorschriftswidrig bei seiner Anfahrt an die Spitze der Automobile. Sein Kollege Schmelzinger sagte zu ihm: „Maßst daß du dich einreißt oder ich schiesse!“ Im selben Moment trachte auch ein Schuß aus der vorgehaltenen Browningpistole. Schellmann war der

Schuß durchs Ohr in das Gehirn gedrungen. Er starb nach zwölf Tagen. Schmelzinger wurde dann nach dem Tode Schellmanns in Haft genommen. In der heutigen Verhandlung erklärte Schmelzinger zu seiner Entschuldigung, die Pistole wäre, als er sie das letzte mal in der Hand gehabt hätte, nicht geladen gewesen, die Sicherung müsse sich in der Tasche verschoben haben. Der Bezirksarzt Sirt begutachtete, daß der Tod nicht unmittelbar durch den Schuß, sondern durch eine Gehirnhautentzündung eingetreten sei. Der Schuß sei durch das Ohr in das Gehirn eingedrungen und sei auf der andern Seite abgeprallt. Durch eine Operation hätte vielleicht der Eintritt des Todes verhindert werden können. Das Gericht fand in dem Verhalten des Angeklagten nur eine grobe Fahrlässigkeit und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Selten günstige Gelegenheit für Weihnachtskäufe! Auf nachstehende Artikel, anerkannt beste Fabrikate, deren Verkaufspreise ohnedies schon billigst kalkuliert sind, gewähre ich in der Zeit bis 1. Januar 1914 die beigesetzten hohen Rabattsätze: 10% auf Leinen und Halbleinen, Weiße Baumwollstoffe, Damaste für Bettbezüge, Handtücher, Küchenwäsche, Federköper für Betten, Farbige Hemdenstoffe, Zefir und Oxford, Herren-Trikotwäsche, Herren-Tag- u. Nachthemden, Taschentücher. 20% Tischwäsche, alle Größen sortiert, Bettwäsche, Kissen, Oberbettücher, Bettdecke, Wolldecken, Kamelhaardecken. 33 1/3 % Stickereien für Bettwäsche, Weiße Unterröcke, Matinées, Feine Wäsche-Garnituren, Tüll-Bettdecken, Kinderwäsche. NB. Die Anfertigung von Herren-, Damen- u. Bettwäsche wird im eigenen Atelier bei bester Ausführung zu billigen Preisen prompt erledigt. A. H. Rothschild, Kaiserstrasse 167, Rückgebäude.

Unionbrauerei A.-G. empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich. Karlsruhe, Telefon 264

Baden-Badener Marionetten-Theater. Gastspiel in Karlsruhe Künstlerhaus, Karlsruh. Morgen Sonntag, den 30. November, jeweils nachmittags 6 Uhr und abends 8 1/2 Uhr: Vorstellungen. Nachmittags: Der Teufel mit dem alten Weib, Der fahrende Schüler im Paradies. Beide von Hans Sachs. Abends: Satyrn-Abend. Das Spukhaus, von H. v. Gumpenbergr. Pater Brey, von Goethe. Das Duell, (Ludwig Thoma). Eintrittspreis Mk. 3.—, 2.—, 1.—, Schüler u. Studierende 50% Ermäßigung. Vorverkauf: Geschwister Moos, Kaiserstr. 98, Telefon 993.

Grüner Berg. Sonntag, den 30. November 1913, nachm. 4 Uhr: Großes Streich-Konzert. Eintritt frei. Karl Dittus. Es ladet freundlichst ein. Café Fürstenberg, Fürstend. Allee 50, Teleph. 872, vornehm. Etablissement in Baden-Baden. Treffpunkt aller Fremden. 832Sa.2.1 empfiehlt erstkl. Getränke, amerik. Drinks, sep. Erfrischungsräume und aufmerksame Bedienung. Verlobungskarten empfiehlt in reicher Auswahl und geschmackvoller Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“.

Jackett-Kostüme = Mäntel. Erstklassige Mass-Anfertigung. Tadellose Passform. Mässige Preise. Hugo Landauer, Karlsruhe i. B., Fernsprecher 6.

Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat, inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der Badischen Presse. Expedition: Gste Lammstraße und Airtel.



Durch den von Jahr zu Jahr bedeutend größer gewordenen Umsatz unserer

Spezialabteilung echter Teppiche

sahen wir uns veranlaßt, unsere Geschäftsräume entsprechend umzubauen und haben in der I. Etage unseres Geschäftshauses

einen zirka 350 Quadratmeter großen Verkaufsraum

ausschließlich für echte Teppiche errichtet, in dem wir gleichzeitig

eine ständige Ausstellung von Orient-Teppichen

aller Grössen und Preislagen unterhalten.

19227

Wir bieten hiermit unseren verehrl. Kunden Gelegenheit zu einer raschen u. vollständigen Information für den bevorstehenden Weihnachtsbedarf.

Eröffnung: Sonntag, den 30. November.

Dreyfuß & Siegel, Großherzogliche Hoflieferanten.